



Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 09, Winter 2018



FOTO: BRUNNER-IMAGES

„LAND UNTER“ in Osttirol

Immer da, wo Sie sind.



Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Um den Ernstfall erfolgreich zu meistern, muss auch die Ausrüstung einwandfrei funktionieren. Eine regelmäßige Inspektion und Wartung der Fahrzeuge und Geräte sind dafür Voraussetzung. Damit die Wege kurz sind und schnell gehandelt werden kann, bietet Rosenbauer ein dichtes Netz an eigenen Servicestandorten mit mobilen Serviceteams. Denn gutes Service ist dort, wo es gebraucht wird.

www.rosenbauer.com



Zeit für ein lautes DANKE

Liebe Leserinnen und Leser des „Tiroler Florian“!

Es ist die sogenannte stille, oder wie es auf tirolerisch heißt, „stade“ Zeit – und deshalb ist es an der Zeit, ein ganz lautes DANKE zu sagen.

Ein DANKESCHÖN an ...

- alle Mitglieder, die sich während des gesamten, bald abgelaufenen Jahres für das Feuerwehrwesen in allen Belangen engagiert haben.
- alle Funktionsträger für ihre hervorragende, professionelle Arbeit.
- alle MitarbeiterInnen des Landes-Feuerwehrverbandes und der Landes-Feuerwehrschnule.
- das Landes-Feuerwehrinspektorat für die konstruktiven Gespräche zum Wohle und Unterstützung der Feuerwehren.
- das Land Tirol, den Gemeinden sowie an Behörden und Ämter für die offenen Gespräche, vor allem aber für das gegenseitige kooperative Verständnis.
- alle Blaulichtorganisationen, die in ihren Bereichen hervorragende Arbeit leisten und durch das bereits erwähnte „Miteinander“, sprich Umsetzung der gemeinsamen Übungen und Schulungen dafür sorgen, dass sich die Menschen in unserem Land sicher fühlen können.
- die Familien und Angehörigen unserer Mitglieder, die mit ihrem Verständnis für den ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitglieder die Basis für deren Arbeit legen.

Vergelt's Gott euch allen, liebe Kameradinnen und Kameraden, verbunden mit dem Wunsch, auch im neuen Jahr für alle Bereiche des Feuerwehrwesens zu arbeiten. Von der Erfüllung der Kernaufgaben über „Sondereinsätze“, Katastrophenbewältigung bis hin zu außergewöhnlichen organisatorischen Aufgaben. 2019 gibt uns Auftrag, den 1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb der Alpenregionen in Telfs auszutragen bzw. unsere bewährten KAT-Züge in allen Bezirken zu beüben.

Kürzlich konnte ich eine Ehrung, den „Eduard-Reut-Nicolussi-Preis“ der Tiroler Schützen, entgegennehmen. Auch hier wurde das Miteinander zwischen den Landesteilen zum Ausdruck gebracht, vor allem den Jugendlichen die Wichtigkeit dieser Zusammengehörigkeit vorzuleben.

Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest mit erholsamen Tagen und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr 2019.

Euer Landes-Feuerwehrkommandant

LBD Ing. Peter Hölzl



Ing. Peter Hölzl
Landes-Feuerwehrkommandant



Erholung verdient!

Das Jahr geht wieder viel zu schnell zu Ende, aus Sicht der Feuerwehr hatte es einiges zu bieten. Die Neuwahlen auf Orts-, Bezirks- und Landesebene haben einen teilweisen Wechsel der Führungskräfte gebracht. Neben den Einsätzen und Übungen werden durch die Führungskräfte und ihre Mannschaft die Jugendarbeit, die Aus- und Weiterbildung, Fahrzeug- und Gerätewartung, Leistungsprüfungen und Leistungsbewerbe gefordert. Zusätzlich haben bei der Rad-WM viele Feuerwehrmitglieder den geforderten Beitrag geleistet.

Die Kernaufgabe, dort zu helfen, wo rasch Hilfe gebraucht wird, hat die Feuerwehren vor besondere Herausforderungen gestellt. Große Brände waren zu löschen und nach Unfällen musste oft unter schwierigsten Bedingungen geholfen werden. Die belastenden Eindrücke müssen die Beteiligten dann zusätzlich verarbeiten. Am Beginn der Gewittersaison waren der Osten und Süden Österreichs durch Unwetter massiv getroffen, leider blieb dann auch Tirol nicht verschont. Extreme Niederschläge und starke Stürme haben die Feuerwehren in ganz Tirol, besonders im Oberland und zuletzt in Osttirol, gefordert. Die oft geübte Zusammenarbeit mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Behörden auf Bezirks- und Landesebene und mit anderen Einsatzorganisationen hat sich bewährt.

Ich bedanke mich bei allen Feuerwehrfrauen und -männern für das große Engagement. Besonderen Respekt verdienen Führungskräfte, die zum ohnehin vielfältigen Aufgabenbereich zusätzliche Verantwortung übernehmen.

Die Voraussetzungen für das Gelingen der Einsätze sind eine gute Ausbildung sowie eine zweckmäßige Ausrüstung. Den hohen technischen Standard finanzieren die Gemeinden und das Land Tirol, dazu kommen Spenden von der Bevölkerung und auch aus der Wirtschaft – dies alles ist nicht selbstverständlich.

Die Feuerwehren erhalten Informationen und organisatorische Hilfe durch die Bezirksverbände und den Landesfeuerwehverband Tirol. Die Mitarbeiter der Landesfeuerweherschule bemühen sich um eine ständige Verbesserung des Ausbildungsangebotes, das Landeskommmando und das Inspektorat unterstützen mit Serviceleistungen. Allen Beteiligten ein herzliches Danke!

Nach einem turbulenten Jahr sollten gerade die Wochen um Weihnachten Gelegenheit bieten, sich wieder mehr Zeit für die Familie, den Partner bzw. die Partnerin, für Freunde und insbesondere für sich selbst zu nehmen.

Eine schöne, erholsame Zeit und viel Gesundheit im neuen Jahr!

Der Landesfeuerwehrrinspektor

DI Alfons Gruber

DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrrinspektor



IMPRESSUM: Der Tiroler Florian | Sommer 2018 Zeitschrift des Landes-Feuerwehverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Hassl, **Layout:** Bezirksblätter Tirol, **Produktion:** Sarah Pfeifer **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte, **Redaktion:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Dietmar Reiter, E-Mail: dreiter@bezirksblaetter.com, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehverbandes kostenfrei abgegeben.



- 03** Vorwort LFK LBD Ing. Peter Hölzl
- 04** Vorwort LFI DI Alfons Gruber
- 06** Vorwort A. Schulte-Herbrüggen
- 07** Das Logo für Breitenwang
- 08** Unwettereinsatz in Osttirol
- 09** Brandeinsätze
- 10** EUREGIO Jugendbewerb 2019
- 12** Die Feuerwehr bei der Rad-WM

- 14** 63 neue Goldene
- 16** Die Tiroler bei der Retter Wels
- 17** Rollendes Kunstwerk in der LFS
- 18** Feuerwehrjugend: neue App
- 20** Premiere: TMB 42
- 22** Bezirk Schwaz
- 24** Bezirk Landeck
- 26** Bezirk Innsbruck-Stadt

- 28** Bezirk Innsbruck-Land
- 30** Bezirk Imst
- 32** Bezirk Kitzbühel
- 34** Bezirk Kufstein
- 36** Bezirk Lienz
- 38** Bezirk Reutte



DURCHDACHT BIS INS KLEINSTE DETAIL

Feuerwehren werden bei den unterschiedlichsten Einsätzen zu Hilfe gerufen. Diese Vielfältigkeit erfordert Fahrzeuge, die den Herausforderungen gerecht werden. EMPL produziert seit Generationen maßgeschneiderte Aufbauten, auf die sich Einsatzkräfte weltweit verlassen.

Liebe Feuerwehrkameraden und -kameradinnen!



Anno Schulte-Herbrüggen
Landes-Feuerwehrkurat



Die Nacht vom 29. auf den 30. Oktober 2018 werden viele OsttirolerInnen nicht so schnell vergessen. Es war die Nacht des Hochwassers und eines gewaltigen Sturms. Während noch am Nachmittag viele recht entspannt die Lage beurteilten, so spitzte sie sich im Laufe des Abends und der Nacht geradezu dramatisch zu. Sillian überschritt die Marke eines hundertjährigen Hochwassers deutlich. Um ein Haar wäre der ganze Ort geflutet worden. Um das zu verhindern, kämpfte ein Teil der Mannschaft mit schwerem Gerät an der Drau, um an einem neuralgischen Punkt selbst eine über die Ufer tretende Flut nochmals zurückleiten zu können. Unter Hochdruck wurden Löcher in den Asphalt gebohrt, Stahlsteher eingesetzt, mit Schaltafeln und Sandsäcken ein neuer Flusslauf fixiert, und das Ganze von hinten mit tonnenschweren Betonblöcken abgesichert. Ein eigener Mann als Flutwellenwächter beobachtete verdächtige Veränderungen der Drau, damit er gegebenenfalls Alarm schlagen konnte und es den Kameraden möglich war, sich rechtzeitig aus der Gefahrenzone zu retten. Rundum stockfinstere Nacht, strömender Regen, zuckende Blitze und Donner, dazu das Rauschen und Tosen der Drau und des Sturms sowie ein unheimliches, furchterregendes Krachen, bei dem niemand wusste, ob es wieder von einer abgehenden Mure oder vom Windwurf stammte. Als alles Menschenmögliche getan war, packte mich ein Kamerad und sagte: „Du, Anno, i glab, jetz wär's Zeit zum Wetterläuten ...“

Und wie wir geläutet haben! Wohl bald eine halbe Stunde in diese unheimliche Nacht hinein. Und faszinierend, wie dieses Läuten die angespannte Atmosphäre veränderte; ja, wie es uns alle innerlich veränderte. Plötzlich legte sich eine Ruhe und Zuversicht über alles. Eine Hoffnung. Vertrauen wuchs neu. Jede einzelne Glocke des vollen Geläuts trug uns mitten in diese unheimliche und bedrohliche Nacht im Wetterläuten die Weihnachtsbotschaft zu: „Ich bin bei euch. Denn Gottes Name ist Imanuel – ‚Gott ist mit uns‘.“

Weihnachten: Gott hält sich nicht raus, er mischt sich ein in unsere Welt. Er ist da, besonders überall dort, wo wir in die Klemme kommen, und wo wir in Not geraten. Als obdachloses Kind im Stall mischt er sich ein in das Schicksal so vieler heimatloser Menschen. Als schutzloser und ausgelieferter Neugeborener in das Schicksal aller Bedrohten. Immer die gleiche Weihnachtsbotschaft: „Ich bin mit euch.“ Liebe Kameraden und Kameradinnen, möge das Weihnachtsfest auch auf euch und eure Lieben diese Botschaft legen und in euch die gleiche Zuversicht und Hoffnung, das gleiche Vertrauen und den gleichen Frieden wachsen lassen, wie es die Kirchenglocken bei uns in dieser Unwetternacht taten. Weihnachtlichen Segen, Zuversicht und Vertrauen, ein gutes Gelingen bei allem, wo ihr euch für andere einsetzt und ein stets gesundes Heimkommen, das wünsche ich euch allen im ganzen Jahr 2019.

Euer Pfr. Anno
LFKUR Dekan Dr. Anno Schulte-Herbrüggen

Das Logo für Breitenwang

Der Höhepunkt des Bewerbswesens im Landes-Feuerwehrverband Tirol findet 2019 in Breitenwang statt.



Die **Feuerwehrfunktionäre** und die Ehrengäste enthüllten das dynamische Logo.

Am 24. und 25. Mai 2019 wird in der Gemeinde Breitenwang im Außerfern der 57. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb über die Bühne gehen. Rund 3.000 Teilnehmer sowie ca. 2.000 Besucher werden zu diesem Großereignis erwartet. Vor kurzem fand im Außerferner Veranstaltungsort die Präsentation des Bewerbungslogos statt, gleichzeitig wurde auch die Informations-Webseite online gestellt (<http://www.landesbewerb2019-breitenwang.at>).

Feuer und Wasser

Das Bewerbungslogo wurde in Anwesenheit von Landes-Bewerbsleiter Jörg Degenhart, BFK Dietmar Berktold, FF-Breitenwang-Kdt. Wolfgang Scheucher sowie der Sponsorenvertreter der Firmen Autohaus Schweiger, Elektrizitätswerke Reutte und Plansee SE enthüllt. Kdt. Wolfgang Scheucher: „Abgebildet sind die Elemente Feuer und Wasser, weiters wurde auch die beim Bewerb erforderliche Geschwindigkeit zum Ausdruck gebracht.“



ROX
versetzt
Berge.



www.roxenergy.com

Unwettertage und Sturm Nächte in Osttirol

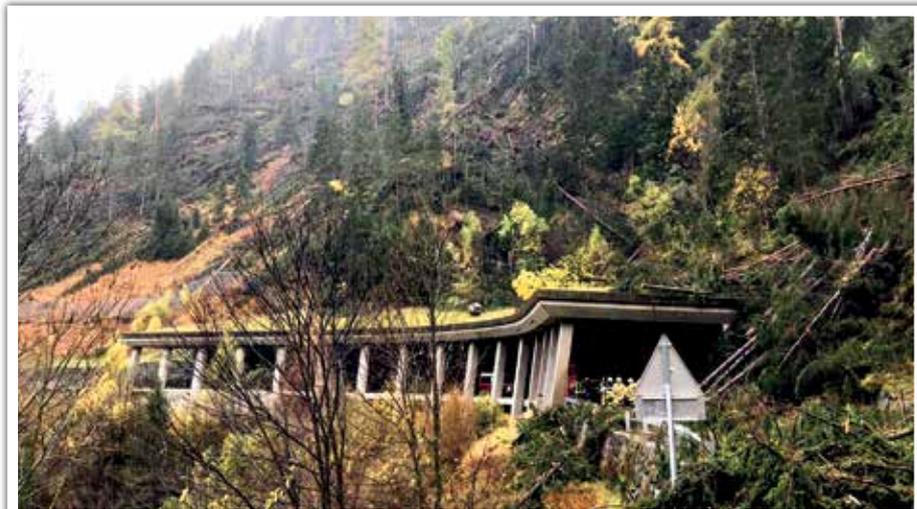
Die schweren Regenfälle und auch die Sturmböen kamen nicht aus heiterem Himmel, sondern wurden vorhergesagt. Die Intensität der Ereignisse übertraf dann aber alle Befürchtungen.

Bereits am Sonntag, dem 28.10., traf sich die Bezirkseinsatzleitung der Feuerwehr zu einer Lagebesprechung, um frühzeitig Vorkehrungen für die darauffolgenden Tage zu treffen. Die Bezirkszentrale Lienz wurde am folgenden Tag hochgefahren. Die Feuerwehren des Bezirkes wurden zu den ersten Einsätzen bereits im Laufe des Vormittages alarmiert. Am frühen Nachmittag spitzte sich die Lage dramatisch zu. Um ca. 17.00 Uhr waren bereits 22 Feuerwehren im Einsatz. Eine zusätzliche Herausforderung für die Einsatzkräfte stellten ab 21.00 Uhr die starken Stürme mit Windspitzen bis zu 100 km/h dar. Dadurch kam es in großen Teilen Osttirols zu Stromausfällen. Aufgrund von Vermutungen mussten auch vereinzelt Personen aus Wohnobjekten evakuiert werden.

EINSATZBILANZ

An beiden Tagen fanden ständig Lagebesprechungen mit den Blaulichtorganisationen und der Behörde statt. Auch Landeshauptmann Günther Platter war bei einer Lagebesprechung vor Ort und machte sich ebenfalls ein Bild von der Bezirkszentrale und Bezirkseinsatzleitung der Feuerwehr. Insgesamt wurden im Zeitraum vom Sonntag, den 28.10.2018 (abends) bis zum Dienstag, den 30.10.2018 (nachmittags) 330 Einsätze abgearbeitet. Insgesamt standen an die 700 Feuerwehrkräfte im Einsatz. **I**

BFV Lienz





BRANDEINSÄTZE

Ainet in Osttirol



Schwaz



Kössen



Mils bei Imst



Kirchberg



INTERSIGNAL
Warnsysteme & Fahrzeugbeleuchtungen



www.intersignal.at

fiegl + spielberger

jobs.fiegl.co.at

VON WELCHEM
SCHLAG **BIST DU?**

Wir suchen Leute mit Power.

Als größtes Elektronunternehmen Westösterreichs sind wir auf der Suche nach Elektrotechniker/Innen die gemeinsam mit uns unsere ambitionierten Ziele erreichen wollen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter: jobs@fiegl.co.at



1. FEUERWEHRJUGEND-LEISTUNGSBEWERB DER ALPENREGIONEN

TIROL | SÜDTIROL | TRENTINO | BAYERN

Im kommenden Jahr findet vom 28. bis 30.06.2019 der „1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb der Alpenregionen“ statt. Dieses Event, bei dem bis zu 3.000 jugendliche Feuerwehrmitglieder aus Tirol, Südtirol, Trentino und Bayern sowie Gästegruppen aus den Bundesländern Österreichs erwartet werden, wird in Telfs/Bezirk Innsbruck-Land stattfinden.

Zahlreiche freiwillige Mitglieder der Feuerwehren aller Bezirke des Landes Tirol ziehen bei diesem Bewerb an einem Strang und haben sich als oberstes Ziel gesetzt, den Jugendlichen ein unvergessliches Wochenende in Tirol, frei unter dem Bewertungsmotto „Unione, Gaudi, Amicizia“ (Zusammenhalt, Spaß, Freundschaft), zu bieten.

Euregio-Cupsieger

Ein besonderes Highlight bei diesem Bewerb wird der „Euregio-Cup“ sein, bei welchem im K.o.-Modus die besten Bewertungsgruppen parallel gegeneinander antreten werden und so der „1. Euregio-Cupsieger“ ermittelt wird. Spannungsgeladene Parallelbewerbe mit Entscheidungen im Sekundenbereich sind hier vorprogrammiert.

Zeltlager – Freizeitgestaltung

Um den Jugendlichen und Betreuern die Zeit im wahrscheinlich bis dato größten Jugend-Zeltlager in Tirol so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, wurde seitens der Organisatoren bereits ein Freizeitpark mit vielen Attraktionen und sportlichen Aktivitäten angedacht. Eine Teilnahme am Zeltlager lohnt sich somit auch für Ju-

gendgruppen, welche nicht am Bewerb selbst teilnehmen.

Teamwork ist gefragt

Die Kreativität der Jugendlichen ist aber bereits im Vorfeld des Bewerbs gefordert – bei einem Kreativwettbewerb gibt es für die besten Einsendungen tolle Preise zu gewinnen.

Nähere Infos dazu und weitere Details rund um den Bewerb werden laufend auf der Website zum Bewerb veröffentlicht: www.feuerwehr.tirol/telfs2019

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und der Landesfeuerwehrverband Tirol freut sich schon jetzt auf ein unvergessliches Bewertungswochenende im kommenden Jahr, frei nach dem Motto „Unione, Gaudi, Amicizia“.

HFM Anton Wegscheider



Auch der Staffellauf, bei dem ebenso beste Teamarbeit angesagt ist, gehört für die Bewertungsgruppen zum Programm.



Bei der Premiere dieser Großveranstaltung werden im bewährten Modus der Jugendbewerbe die besten Bewertungsgruppen ermittelt – und die beste Gruppe von allen darf sich „Euregio-Cupsieger“ nennen!



Das Bewertungsmotto „Unione, Gaudi, Amicizia“ steht auch im Zeltlager im Mittelpunkt!



Fotos: EISENKIES / Feuerwehr Gnadenwald

DER SPEZIALIST FÜR TORANLAGEN

EISENKIES Tortechnik – Ihr Partner für Prüf- und Wartungsverträge

Eine jährliche Prüfung auf Funktion, Sicherheit und Lebensdauer von industriellen und gewerblichen Toranlagen ist gesetzlich vorgeschrieben. Unser fachlich geschultes Serviceteam überprüft und wartet zahlreiche Toranlagen von Tiroler Feuerwehren, damit im Einsatzfall Ihre Toranlage zuverlässig funktioniert. Unabhängig von Fabrikat und Baujahr der Anlagen haben wir jährlich ca. 5.000 Wartungs- und Serviceeinsätze von Industrie- und Privattoranlagen.

Die Firma EISENKIES zählt zu den Spezialisten in den Bereichen Tür- und Tortechnik. Als Vertragspartner namhafter Herstellerfirmen von elektrisch betriebenen und funkgesteuerten Anlagen

spielen Qualität & Service eine zentrale Rolle bei unserer täglichen Arbeit.



EISENKIES GMBH & CO KG

Schlöglstraße 55, 6050 Hall in Tirol
+43 5223 510-0, service@eisenkies.at
www.eisenkies.at

WERBUNG



BRANDSCHUTZ | KOMPLETTE TORLÖSUNGEN | BERATUNG | VERKAUF | MONTAGE | SERVICE & WARTUNG

EISENKIES GmbH & Co KG | Schlöglstraße 55 | 6050 Hall in Tirol | T 05223 510 | F 05223 510 30 | tortechnik@eisenkies.at | www.eisenkies.at

Einsatz bei der Rad-WM

Tirol war im Radsportfieber: Die Straßenradweltmeisterschaft sprengte alle Dimensionen. Ein enormer Zuschauerandrang war bei nahezu allen Rennen zu verzeichnen. Die klaglose Durchführung der Rennen erforderte nicht nur eine Meisterleistung der Organisatoren, sondern auch der tausenden Einsatzkräfte der Blaulichtorganisationen und weiteren Helfern. Selbstverständlich waren auch die Mitglieder der Tiroler Feuerwehren im Dauereinsatz. LFK LBD Ing. Peter Hölzl konnte eine positive Bilanz ziehen: „Der Schwerpunkt lag bei den Absperrdiensten entlang der Strecken. Darüber hinaus musste aber auch die Einsatzbereitschaft in allen Orten sichergestellt werden. Alle Aufgaben wurden in hervorragender Weise erfüllt!“



Die integrierte Einsatzleitung von Feuerwehr und Rettung in der Leitstelle Tirol mit Martin Gegenhuber (2. v. re.) von der Berufsfeuerwehr Innsbruck und Gerhard Stauder (5. v. re.), technischer Leiter der Leitstelle Tirol.



„HÖLL YEAH“ – auch an den neuralgischen Punkten wie der Einfahrt in die „Höll“ sorgten die Feuerwehrfrauen und -männer für geordnete Verhältnisse!



Klarer Fall: Viele Feuerwehrkräfte entpuppten sich als eingefleischte Radsportfans!



In vielen Gemeinden wurde – so wie hier in Kematen – der Einsatzdienst mit einem Blaulichttag für die Bevölkerung verbunden!



Das südöstliche Mittelgebirge stand im Mittelpunkt – und in Aldrans wachte der hl. Florian persönlich über die RadlerInnen!

Höhenrettung



Ein oftmals geübtes Szenario wurde in Kirchbichl Realität. Nach einem inter-nistischen Notfall musste ein Kranführer aus 40 Metern Höhe geborgen werden. Er wurde von Höhenrettern der Feuerwehr mittels Seilbergung nach unten gebracht, wo das Notarztteam bereits wartete. Ein Einsatz, der die Wichtigkeit von Übungen einmal mehr unter Beweis gestellt hat. Im Einsatz standen die Feuerwehren aus Kirchbichl und Wörgl.

Fotos: FF Kirchbichl

MARTIN-HORN®

... das Original!

Älteste Warnungsgerätfabrik
Vollst. ton - Hohe Lautstärke
DIN ISO 9001:2008 zertifiziert

Martin-Horn® Nr. 2298 GM

- » für Feuerwehr
- » Rettungsfahrzeuge
- » Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450 / 500 + 600Hz, a/e/ d' d'

Zusätzlicher Wärmeeffekt durch tremolierende Abstimmung.

Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM gestimmt g'g' - c'c'

Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016

Martin-Horn® Nr. 2097 GM

- » für Notarzt
- » Krankenwagen
- » Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a/ d'

Lautstärke: 122 db(A) in 1m

DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691

Auch in österreichischer Ausführung: 2097 AM gestimmt g' - c'

www.maxbmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
Max B. Martin GmbH & Co. KG
Albert-Schweitzer-Str. 2
D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
E-Mail: info@maxbmartin.de

EF TECHNIK

Top Service zu Top Konditionen

persönlich 🔥 verlässlich 🔥 erfahren

Ihr mobiler Serviceprofi für alle Marken

Service, Reparatur & Prüfung für:
 Fahrzeugaufbauten 🔥 Pumpen 🔥 Stromerzeuger
 Hydraulische Rettungsgeräte 🔥 Seilwinden

Christian Erhart Feuerwehrentechnik 🔥 T: +43 (0) 5224 663 28
 Schlögelsbach 19a 🔥 A-6123 Terfens 🔥 www.eftechnik.at

63 neue



Goldene

63 KameradInnen haben die Aufgaben für das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold erfolgreich gemeistert – sie standen im Mittelpunkt des Festaktes zur Überreichung des Abzeichens sowie der Urkunde. Beim 25. Bewerb gab es eine Premiere: Erstmals wurden zwei punktgleiche Drittplatzierte ausgezeichnet!



Im Bild v.l.n.r.: LFI DI Alfons Gruber, LHStv. Josef Geisler, Verena Haun (FF Fügen, 2. Platz), Punktesieger Clemens Lutz (FF Wildermieming), die beiden Drittplatzierten Johann Beihammer jun. (FF Brixen i.T.) und Fabian Schmid (FF Volders), LBDS Hannes Mayr, LFK LBD Ing. Peter Hölzl.

Bezirk Imst:

Clemens Lutz (Wildermieming), **Michael Sagmeister** (Mieming) **Lukas Juen** (Tarrenz), **Christoph Pohl** (Roppen), **Matthias Huter** (Leins), **Anton Zimmermann** (Wildermieming), **Martin Haier** (Haiming)

Bezirk Innsbruck-Land:

Fabian Schmid (Volders), **Manuel Gruber** (Götzens), **Tobias Triendl** (Rinn), **Simon Kralliger** (Volders), **Viktoria Plattner** (Zirl), **Verena Noflatscher** (Zirl), **Jürgen Eller** (Volders), **Christian Pircher** (Volders)

Bezirk Kitzbühel:

Johann Beihammer jun. (Brixen im Thale), **Sebastian Inwinkl** (Erpfendorf), **Martin Astl** (St. Johann), **Mathias Payr** (Fieberbrunn)

Bezirk Kufstein:

Kathrin Stuefer (Unterlangkampfen), **Fabian Koller** (Söll), **Georg Walcher jun.** (Kramsach), **Thomas Azwanger** (Kramsach), **Dominik Höck** (Bad Häring), **Stefan Ingruber** (Breitenbach), **Roland Mathes** (Bad Häring), **Georg Schindlholzer** (Erl), **Werner Sesselmeier** (Niederndorferberg)

Bezirk Landeck:

Manuel Flür (Piller), **Simon Muigg** (Piller), **Stefan Jäger** (Tobadill), **Fabian Griesser** (Tobadill), **Simon Griesser** (Tobadill), **Mathias Walsler** (Ischgl), **Michael Thurnes** (Tobadill), **Hanspeter Grünauer** (Kaurerberg), **Ernst Eiterer** (Kaurerberg), **Jürgen Nigg** (Kaurerberg), **Alexander Fritz** (Mathon), **Patrick Zegg** (Nauders), **Patrick Traxl** (Flirsch), **Florian Jöchel** (Mathon), **Ludwig Lenz** (Kaurerberg), **Stephan Walsler** (Mathon)

Bezirk Lienz:

Markus Ploner (Sillian), **Florian Möst** (Abfaltersbach), **Robert Mayr** (Lienz), **Philipp Tabernig** (Lavant), **Florian Bergerweiß** (Kals), **Nikolaj Drexel** (Liebherr Werk Lienz)

Bezirk Reutte:

Bernhard Selb (Breitenwang), **Christian Huter** (Vils), **Andreas Schennach** (Ehrwald), **Christoph Wiesenegg** (Reutte)

Bezirk Schwaz:

Verena Haun (Fügen), **Rupert Wöll** (Eben am Achensee), **Kurt Riedmann** (BF Swarovski Optik), **Simon Danzl** (Schwaz), **Magdalena Bichler** (Eben am Achensee), **Christian Liebl** (Wattens), **Friedrich Schiestl** (Eben am Achensee), **Stefan Flörl** (Fügen), **Gernot Kirschner** (Fügen)



Frohe Weihnachten

... wünschen allen Kameradinnen und Kameraden

- ❖ LFK LBD Ing. Peter Hölzl / LBDS Hannes Mayr
- ❖ LFI DI Alfons Gruber
- ❖ LFS-Leiter DI (FH) Georg Waldhart und das LFS-Team
- ❖ das Team des TIROLER FLORIAN und die BEZIRKSBLÄTTER TIROL



Höhere Sicherheit, weniger Kosten: Ihr Partner für die Planung und Errichtung von Feuerwehrhäusern

Im komplexen Gebiet der Bautechnik reichen althergebrachte Denkansätze oft nicht aus, um nachhaltige Lösungen zu erzielen. Von der Projektentwicklung über die Planung bis zur Errichtung und Sanierung von Feuerwehrgebäuden: Bautechnik der WRS garantiert durch ganzheitliche Konzepte und die Erfahrung unserer Spezialisten die Einhaltung der Termine, der Kosten und der definierten Qualität. Das Ergebnis: Frühzeitiges Erkennen und Eliminieren von Projektrisiken, reduzierte Planungskosten sowie garantierte Errichtungskosten.



Toller Auftritt des ÖBFV-Tunnelkompetenzzentrums Telfs – hier wurde den Besuchern alles über die neuesten Entwicklungen und Einsatztaktiken vermittelt – auch optisch hatte dieser Stand einiges zu bieten.

Die Tiroler auf der Retter-Messe 2018

Die Retter-Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen lockte wieder viele Branchenaussteller und tausende Besucher nach Wels. Mit dabei waren natürlich auch wieder Tiroler. So stand das ÖBFV-Tunnelkompetenzzentrum Telfs mit einem modernen und auch optisch ansprechenden Auftritt buchstäblich im

Mittelpunkt des Geschehens. Neben war der LFV Tirol Mitgestalter des größten Messestandes. Zusammen mit den Verbänden aus OÖ, Kärnten, Salzburg und der Steiermark wurde das Sachgebiet 1.3. Öffentlichkeitsarbeit auf über 500 m² Fläche präsentiert. LM Lukas Volderauer und FM Jonas Brunner –

beide von der FF Fulpmes – betreuten den Bereich „Bewerbswesen“ und fanden ein interessiertes Publikum. Alle anwesenden Tiroler Aussteller aufzuzählen, ist leider nicht möglich. Stellvertretend soll auf den Stand der Fa. EMPL verwiesen werden, der wieder gewohnt aufwändig gestaltet wurde. **I**



Der Stand der Fa. EMPL wurde von den Besuchern regelrecht gestürmt.



Lukas Volderauer und Jonas Brunner (2. u. 3. v.l.) hatten am Stand des SG Öffentlichkeitsarbeit einiges zu tun – das freute auch ÖBFV Sachgebietsleiter BR Thomas Meier (rechts).

Rollendes Kunstwerk

Seit 2011 führen die ÖBB in der LFS Tirol in Telfs in enger Kooperation mit der Landes-Feuerwehrschiele Tirol in Telfs die Tunnel-Realitytrainings durch. Jetzt wurde der alte Waggon, der ebenfalls von den ÖBB zur Verfügung gestellt wurde, durch einen ausgemusterten Reisezugwaggon ersetzt. Der Wiener Künstler Leonhard Kotschy veredelte den Waggon zu einem rollenden Kunstwerk, das u. a. die Schutzpatrone der Feuerwehren (hl. Florian) und der Bergleute (hl. Barbara) unter Bezugnahme auf Tiroler Gegebenheiten zeigt. Besonders spektakulär gestaltete sich der Transport per Tieflader, nachdem am Bahnhof in Innsbruck ein kurzer Festakt vorausgegangen war. LFI DI Alfons Gruber, LFS-Leiter OBR DI (FH) Georg Waldhart, Lehrgangsleiter HBI Gerhard Schöpf und LFS-Qualitätsmanagementleiter HBI Bernhard Geyer bedankten sich bei den Verantwortlichen der Österreichischen Bundesbahnen und beim Künstler.



V.l.n.r.: HBI Gerhard Schöpf, OBR Georg Waldhart, LFI Alfons Gruber, Künstler Leonhard Kotschy, Rene Zumtobel, Emil Dander (beide ÖBB) und HBI Bernhard Geyer.



Angekommen: Der Transport per Tieflader erregte einiges Aufsehen!



Eine Seite des Waggons zeigt den hl. Florian beim Kampf gegen die Flammen in der Tiroler Bergwelt.

UNSERE TORE. IM ERNSTFALL SCHNELL,
FUNKTIONELL UND ZUVERLÄSSIG.

Falttore F.F. Pflersch



auroport

tür und tor | T +39 0474 551 084 | info@auroport.it | www.auroport.it



SUCCESS

Feuerwehrjugend: Das Smartphone als Ausbilder

Jugendliche verbringen die meiste Zeit ihres Tages am Smartphone, warum sollte man ihnen dann nicht die Möglichkeit bieten, sich zu jeder Zeit fortbilden zu können? Michaela Posch, Bezirksjugendsachbearbeiterin Innsbruck-Land und der Jugendbetreuer der Feuerwehr Fritzens, Angelo Hudej, stellten sich dieser Aufgabe.

Die iOS-App geht ab dem 01.01.2019 online und steht daher bereits für die Wissenstests im Frühjahr 2019 bereit. Die Android-App befindet sich noch in der Programmierung und wird dann für den darauf folgenden Wissenstest 2020 zur Verfügung stehen.

Die Idee dazu kam Angelo Hudej beim Vorbereiten seiner Jugendgruppe auf den Wissenstest. Die Jugendlichen lernten mit veralteten, mit Fehlern belasteten Apps. Nach mehreren Besprechungen zwischen den beiden Entwicklern setzten sie sich folgendes Ziel: Eine iOS-, bzw. Android-App, in der es möglich ist, jedes Themengebiet aus den 3 Gebieten (Bronze, Silber und Gold) zu üben und so das Wissen der Jugendlichen perfekt zu festigen, sollte zur Verfügung stehen. Nach einem Jahr intensiver Arbeit kann sich das Ergebnis sehen lassen:

- Alle Fragen zu den Themen **Theorie, Geräte** und **Erste Hilfe** werden mit Hilfe von **Single Choice** „abgefragt“. Hierbei werden falsche Antworten rot gekennzeichnet, bei einer richtigen Antwort wird zur nächsten Frage weitergeleitet. Am Ende oder nach Abbruch des jeweiligen Gebietes wird ein Feedback anhand der Anzahl der richtig bzw. falsch beantworteten Fragen gegeben.
- Bereiche wie **Dienstgrade, Gerätepraxis** oder **Feuerwehrfahrzeuge** basieren auf dem gleichen, oben genannten Prinzip, jedoch wird hier anstatt auf Fragen auf Fotos zurückgegriffen.
- Der Bereich **Funk** fällt in den Bereich „Übungsbeispiele“. Hier bekommen die Benutzer ein Funkgespräch dargestellt und müssen dieses in die richtige Reihenfolge bringen. Erst wenn der Dialog stimmt, kann man mit dem nächsten Funkgespräch fortfahren.

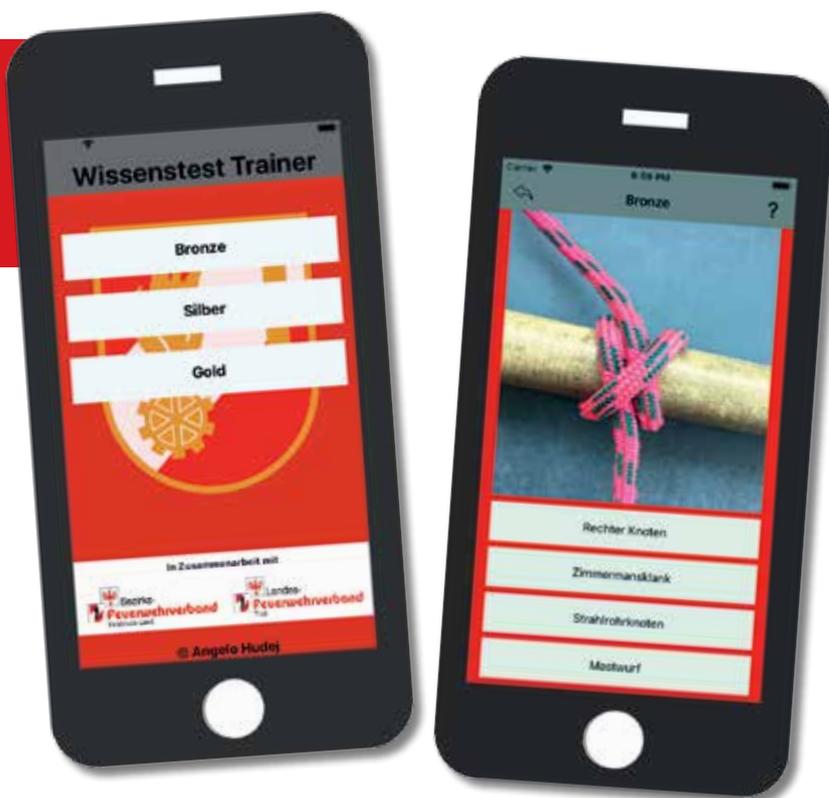
- Die Bereiche **Planspiel, praktische Erste Hilfe, Feuerlöscher** und **Löschregeln** bewegen sich im Bereich „Lernen“. Hier bekommt man Schritt für Schritt die jeweiligen Abläufe mithilfe von Bildern und Texten erklärt. Durch einfaches Wischen auf dem Display kann man sich genau jene Teile herausuchen, in denen man noch Fehler macht und noch einmal alles nachlesen.
- Der Bereich **Knoten** fällt auch in das Schema „Lernen“, jedoch werden hier die Knoten mit Hilfe von Videos erklärt. Eine Anleitung, wie der Knoten gebunden wird, rundet das Themengebiet ab.

Die App ist nicht nur für die Überprüfung des vorhandenen Wissens gedacht, sondern dient den Jugendlichen und

auch den Jugendbetreuern zum Einlesen in die Themengebiete des Feuerwehrjugend-Wissenstests.

Zudem gestalteten sich die Prüfungsdurchführung und die Bewertung nicht immer einfach.

Das soll sich nun ändern. Nach langen Überlegungen für eine sinnvolle Lösung hat Bezirksjugendsachbearbeiterin OBI Michaela Posch mit großer Unterstützung von Sanitätsbeauftragtem HBI Rainer Höpperger und Feuerwehrarzt Harald Paul (beide FF Rum) die Unterlagen der Ersten Hilfe für den Wissenstest der Feuerwehrjugend neu überarbeitet. „Wir wollten Unterlagen erstellen, mit denen die Jugendlichen das Erlernte sowohl im Feuerwehrdienst als auch im Alltag sinnvoll anwenden können“, so Michaela Posch.



Wissenstest: Erste Hilfe im Feuerwehrdienst

Erste Hilfe ist eine Fixstation beim Wissenstest der Feuerwehrjugend, die in den Kategorien Bronze, Silber und Gold absolviert wird. Dieser Bereich war meistens schwer abzudecken, sowohl bei der speziellen Schulung der Jugendlichen in den Ortsfeuerwehren als auch bei der Besetzung der Erste-Hilfe-Station beim Wissenstest durch Bewerber mit entsprechender Erfahrung im Rettungswesen.



Stabile Seitenlage



Wundversorgung/Verbinden



Schritt-für-Schritt-Verfahren

So wurden für jede Praxisstation Schulungsunterlagen im Schritt-für-Schritt-Verfahren und mit eigenen Bildern von Feuerwehrjugendmitgliedern erstellt. Dadurch können diese Schulungsunterlagen nun von jedem Jugendbetreuer auch ohne große Vorkenntnisse in der Ersten Hilfe zu Schulungszwecken für die Feuerwehrjugend verwendet werden. Die Fragen sind beim Wissenstest zukünftig nicht mehr mündlich, sondern schriftlich via Multiple-Choice zu beantworten.

Die Aufgaben der Praxisstationen sind aufbauend:

- Bei Bronze werden die Praxisaufgaben „Notfallcheck bei Bewusstlosigkeit mit stabiler Seitenlage“, sowie „Wegziehen und Umdrehen“ überprüft.
- Bei Silber werden dieselben zwei Aufgaben wie bei Bronze überprüft. Zusätzlich kommen zwei neue Praxisaufgaben dazu: „Druckverband“ und „Schockbekämpfung – Lagerungsarten“.

- Bei Gold bleiben die Aufgaben von Bronze und Silber gleich, zwei neue Aufgaben kommen dazu: „Rautekgriff – Crashrettung aus PKW“ und „Tragetuch – schonende Rettung – Auflegen und Transportieren“.

Checkliste

Die Jugendlichen ziehen in jeder Kategorie nur eine Aufgabe und führen diese praktisch durch. Die aufbauenden Praxisaufgaben werden dadurch jedes Jahr wiederholt und somit gefestigt. Jeder Bewerber der Erste-Hilfe-Station erhält eine Checkliste, wo er Schritt für Schritt bei richtiger Ausführung der Aufgabe die erreichten Punkte vergeben kann. Dies dient der einheitlichen und transparenten Bewertung aller Jugendlichen bei diesem Teil des Wissenstests. Ebenfalls ist es nun ohne Erfahrung im Rettungswesen möglich, als Bewerber bei dieser Station eingesetzt zu werden. Die überarbeiteten Erste-Hilfe-Unterlagen für den Wissenstest der Feuerwehrjugend können ab 1. Jänner 2019 im Service-Portal heruntergeladen werden. |



aquastop[®]

... der Entfeuchtungsspezialist

Mils · Gewerbepark Süd 20 www.aquastop.at



NOTRUF
05223 44788

Premiere für die **TMB 42**

Seit Mitte des Jahres verfügt die Freiwillige Feuerwehr Seefeld, ihres Zeichens Stützpunktfeuerwehr für den Abschnitt Seefelder Plateau, über eine neue Teleskopmastbühne TMB 42.

Das neue Spezialfahrzeug ersetzt das Vorgängermodell und zählt nicht nur zu den modernsten, sondern auch zu den höchsten Teleskopmastbühnen tirolweit. Die Umsetzung der Neuan-schaffung dauerte von 2012 bis 2018, womit das Sprichwort „Gut Ding braucht Weile“ hier volle Gültigkeit hat. Nachdem insgesamt drei namhafte Hersteller ihre Fahrzeuge vorgestellt haben, wurde das neue Fahrzeug bei der Firma EMPL geordert. Den Hubrettungsaufbau steuerte die Firma Bronto bei. Die Fa. Scania war Generalunternehmer bei der BBG-Beschaffung. Mit 10,30 m Länge, 2,55 m Breite und einer Höhe von 3,75 m ist das Sondergerät eine imposante Erscheinung. Aus-gestattet mit einem Hubrettungskorb für fünf Personen oder 500 kg Ballast sowie einer eigenen Einbaupumpe ist das Fahrzeug für alle Eventualitäten gerüstet. Die Waagrechtsauslegung von 42 m war notwendig, um bei den Hotels „in die zweite Reihe“ zu kommen. |

Alle weiteren Details sind in dieser Fotostrecke beschrieben.



Das Herz der Maschine im Heck.
Die Pumpensteuerung, Schaum-zumischung und Abstützung



Vier Eingänge sorgen für eine ausreichende Wasserzufuhr im Einsatzfall.



Über ein ausgeklügeltes Luft-leitungssystem können bis zu vier Personen im Korb gleichzeitig mit Luft aus Pressluftflaschen versorgt werden.



Bis zu 17 t können auf eine einzelne Abstützung wirken. Für die optimale Abstüt-zung wird der Fahrer durch ein Bluepoint-system unterstützt, welches dem Fahrer die endgültige Stützenposition anzeigt.



Die Einbaupumpe, ein Hygieneboard sowie Beleuchtungs- und Absperrmaterial finden sich auf der rechten Fahrzeugseite.





Über die kleine Rampe können Rollstühle direkt in den Korb gefahren werden.



Von Schneekette über wasserführende Armaturen bis hin zur gesamten PSA gegen Absturz, all dies ist in den Geräteräumen auf der linken Seite untergebracht.



Mit einer Leistung von 3500 l/min ist der ferngesteuerte Monitor ein kleines Highlight. Zusätzlich sind zwei B-Ausgänge für Nachlöscharbeiten vom Korb aus vorhanden.



Immer alles im Blick. Übersichtliches Cockpit und eine 360°-Kamera sorgen für beste Aussicht im Gefährt.

Bruck am Ziller: Seit Kurzem ist die Freiwillige Feuerwehr von Bruck am Ziller im Besitz eines hochmodernen DEFI. „Es handelt sich dabei um einen automatisierten externen Defibrillator (AED), der auch von Ersthelfern leicht zu bedienen ist“, so Feuerwehrarzt Dr. Anton Kingenschmid, der seine Kameraden bei der Feuerwehr bereits diverse Notfallszenarien einschulte. Feuerwehrkommandant Johannes Kircher, der selbst eine Ausbildung als Sanitäter absolvierte und als Sicherheitsfachkraft tätig ist: „In der Vergangenheit gaben einige medizinische Vorfälle Anlass, dieses Gerät samt Übungsdefi, Erwachsenen- und Babyreanimationspuppe anzuschaffen. Die Anschaffungskosten wurden auch von der Gemeinde mitfinanziert, wofür ich mich bei Bürgermeister Alois Wurm nochmals recht herzlich bedanken möchte.“ Da die Gemeinde Bruck am Ziller geografisch in einer Randlage zu den nächstgelegenen Rettungsdienststellen liegt und in Notfällen jede Sekunde zählt, ist die Anschaffung dieses medizinischen Geräts mehr als sinnvoll. Der „DEFI“ wird in einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr mitgeführt und steht daher immer auch an der Einsatzstelle zur Verfügung.

Bild: Feuerwehrarzt Dr. Anton Kingenschmid, Bürgermeister Alois Wurm und KDT Johannes Kircher mit den neuen Gerätschaften für Notfalleinsätze



Übung mit höchsten Anforderungen



Beim Hubschraubereinsatz waren die Feuerwehren des gesamten Bezirkes im Einsatz.

Verkehrsunfall mit ca. 70 verletzten Personen im Brettfalltunnel, in Seenot geratene Personen am Achensee, ein Bauwerkseinsturz nach einer Explosion und schließlich ein Brandgeschehen am „Hecher“ – diese Szenarien galt es für die freiwilligen Feuerwehren in Zusammenarbeit mit der Rettung, Wasserrettung und Bergrettung zu bewältigen.

„Verkehrsunfall mit fünf Pkw, einem Linienbus und einem Radlader mit ca. 70 verletzten Personen“, so lautete die Meldung für die freiwilligen Feuerwehren Jenbach, Schlitters, Strass i. Z. Schwaz und Wiesing. Ein Unfall in dieser Größenordnung stellt die Einsatzkräfte sowohl körperlich als auch psychisch vor eine große Herausforderung. Umso mehr lobte Bezirks-Feuerwehrkommandant Jakob Unterladstätter die vorbildliche Zusammenarbeit unter den einzelnen Feuerwehren.

Zeitgleich mit dem Einsatz im Brettfalltunnel ereignete sich auch auf dem Kolbitsch-Areal in Schlitters ein Groß-

schadensereignis. Mit dem Alarmtext „Explosion Kolbitsch-Areal Schlitters, mehrere verschüttete Personen“ wurden die Feuerwehren Bruck am Ziller, Fügen, Uderns und Kaltenbach alarmiert. 14 Personen wurden zum Teil schwerst verletzt.

Der Achensee zieht auch Wassersportler an. Unfälle und Schadensfälle bleiben hier nicht aus. Bei der diesjährigen Bezirkskatastrophenübung wurde ein Szenario gestaltet, bei dem Wasserrettung, Rotes Kreuz und Feuerwehr ein solches Beispiel abarbeiteten.

Bereits in den frühen Morgenstunden startete das Sachgebiet Flugdienst mit der jährlichen Übung am Arbeserköpf oberhalb des Hecherhauses. Es standen zwei Hubschrauber zur Verfügung – eine Maschine der ÖAMTC-Flugrettung sowie eine der Firma Heli Tirol. Gegen 13:00 Uhr startete dann die zweite Übung, bei der der gesamte Abschnitt Schwaz eingebunden war. Angenommen wurde ein Waldbrand nahe des Hecherhauses. |



Rettungseinsätze am Achensee erfordern die Zusammenarbeit aller verfügbaren Kräfte.



Das Beste für jeden Bau

www.langbau.at

ES STECKT IN DIR ...

... ein/e Meister/in
im Erbauen



Komm zum Schnupern und entdecke, was in DIR steckt!

Ausgezeichneter
Tiroler Lehrbetrieb
seit 2007

Lehrstart für Maurerlehrlinge im August 2019 • Lehrlingsentschädigung von derzeit € 962,76 Brutto pro Monat im 1. Lehrjahr

Deine Lehre zum/zur MAURER/IN

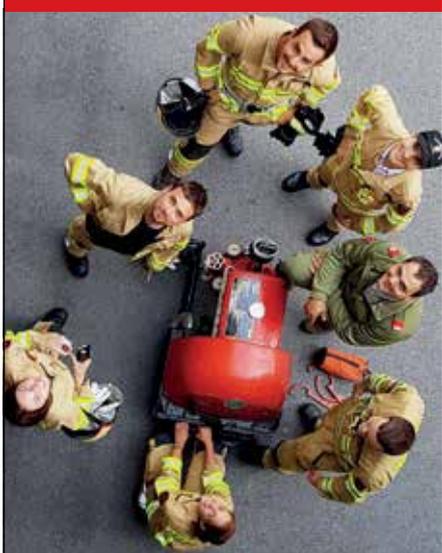
Ing. Hans Lang GmbH • 6123 Terfens/Tirol

Unsere Lehrlingsbeauftragte Martina Kowar beantwortet dir gerne
alle Fragen: 05242/6905-1110 oder lehre@langbau.at

Entdecke weitere Lehrberufe auf: www.langbau.at/jobs

BEZIRK Landeck

Bezirk: 42 Feuerwehrkameraden und -kameraden waren beim Grundlehrgang mit Ehrgeiz und vollem Einsatz dabei. Das Ausbilder-Team schulte die Teilnehmer in vielen Bereichen des Feuerwehrwesens. Die abschließende Wissenskontrolle haben alle mit Bravour gemeistert. Der BFV Landeck gratuliert zu den guten Leistungen.



Tösens: Am Samstag, dem 10. November 2018 traten zwei Trupps der Feuerwehr Tösens zur Technischen Leistungsprüfung Form B – Stufe I als erste Feuerwehr im Bezirk Landeck an. Die wochenlange Vorbereitung auf diesen Bewerb führte zum Erfolg. Beide Gruppen konnten den Bewerb unter Beobachtung der Bewerter, BFKDT Hermann Wolf, BFI Thomas Greuter, AK Rainer Nardin und Bgm. Bernhard Achenrainer positiv abschließen.



Beeindruckendes Bild der Hubschrauberübung im Bezirk Landeck.

Erfolgreiche Übung auf 2.000 m Höhe

Am Samstag, dem 6. Oktober 2018 fand eine große Abschnittsübung in Nauders statt. Angenommen wurde ein Gebäudebrand auf der Lapaunalpe, einer Almhütte auf 2.000 Metern Seehöhe.

An der Übung waren insgesamt 143 Mann mit 17 Fahrzeugen beteiligt: die Feuerwehren des Abschnittes Pfunds (Fiss, Ladis, Tösens, Pfunds, Nauders), aus dem Obervinschgau (Reschen und Grau), die Feuerwehr Landeck mit den Flughelfern und der BZ-Mannschaft und je ein Hubschrauber von Wucher Helicopter und Heli Tirol. Da sehr viele Restaurants und Almhütten speziell im Winter nicht ganzjährig erreichbar sind, wurde der gesamte Personen- und Gerätetransport zum Brandobjekt mit Hilfe von zwei Hubschraubern beübt.

Das Übungsgelände wurde in mehrere Abschnitte unterteilt: Beim Berggasthof Parditsch (1650 m) wurde der „Absprungplatz“ als Drehscheibe für die Hubschrauberunterstützung eingerichtet. Neben den Flughelfern wurden von hier aus auch die gesamten Einsatzkräfte mitsamt der Gerätschaften zum Brand-

objekt geflogen. Die Lapaunalpe befindet sich in einem unwegsamem Gelände, das für die Brandbekämpfung erforderliche Löschwasser wurde vom Lapaunbach entnommen und mittels Relaispumpen, welche per Hubschrauber eingeflogen wurden, zum Brandobjekt befördert. Aufgrund der schwachen Funkverbindung wurde auch ein Gateway zur digitalen Funkabdeckung am Bazallerkopf (2160 m) installiert. Das Gateway empfängt die Funksignale im DMO-Modus, ein eingeschränkter Modus, bei dem direkt von Funkgerät zu Funkgerät ohne Netz gesendet wird, und speist sie in das digitale Funknetz ein. Somit wird der Kommunikationsfluss auch in nicht abgedeckten Bereichen gewährleistet.

Zusammenfassend konnte man die Übung erfolgreich abschließen und feststellen, dass alle beteiligten Feuerwehrkräfte bestens zusammenarbeiteten. Auch die Zusammenarbeit mit den beiden Hubschrauberbesatzungen, den Flughelfern der Feuerwehr Landeck und den anderen Feuerwehrmannschaften aus dem Obervinschgau funktionierte hervorragend. **I**



Die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte funktionierte bei der Großübung hervorragend.

Premiere: TLP in Gold – Form A



Die erfolgreichen Gruppenmitglieder der Feuerwehr Pettneu.

Am Samstag, den 20.10.2018 trat eine Gruppe mit 12 Mann der Feuerwehr Pettneu zur technischen Leistungsprüfung in Gold – Form A an. Die Mitglieder meisterten die gestellten Aufgaben souverän, absolvierten die Prüfung fehlerfrei – somit handelt es sich um die erste Gruppe in Tirol, die diese Prüfung bestanden hat. Neu bei der Stufe in Gold sind die Trupp-Aufgaben. Hier wird einem Trupp eine spezielle Aufgabe zugelost, welche die Mitglieder dann richtig vorzeigen und erklären müssen.

Feuer im Tunnel



Ständige Übungen im Tunnel sind im Bezirk Landeck unerlässlich.

Am 5. November wurde eine gemeinsame Übung der Feuerwehren Landeck und Zams sowie der ASFINAG im Perjen-Tunnel abgehalten. Übungsannahme war ein in Brand geratener Lkw mit starker Rauchentwicklung in der Nordröhre. Wie im Alarmplan vorgesehen, fuhren die Feuerwehren von beiden Portalen in den Tunnel ein. Die Feuerwehr Landeck fuhr mit zwei Tunnelfahrzeugen zur Brandbekämpfung in den Tunnel und versuchte als erstes, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Anschließend wurden Rettungstrupps zu den Notrufnischen entsandt, um sich den geflüchteten Fahrzeuginsassen anzunehmen und sie über die Querschläge in die rauchfreie Südröhre des Tunnels in Sicherheit zu bringen – diese wurden dann mittels Shuttlefahrzeugen an das Ost- und Westportal gebracht. Die Einsatzleitung und die ATS-Sammelstelle wurden mit Hilfe des KÖF und dem SRF beim Westportal aufgebaut.

AUTOHÖHERLEGUNG
FÜR ALLE MARKEN / MODELLE

+48MM
+36MM
+24MM
+12MM

WELTWEIT Nr. 1 FÜR AUTOHÖHERLEGUNGSSYSTEME

Nr. 1

CCY
AUTOMOTIVE
AWARD
2015
WINNER

SPACCCER®



Industriestraße 27 | 89257 Illertissen | Deutschland
Telefon: 0049 7303/2222 | Fax: 0049 7303/2002
E-Mail: info@spaccer.com | Web: www.spaccer.com

SPACCCER-System: Mehr Bodenfreiheit

Einige von uns kennen das Problem: Auf Autobahn und Landstraße ist die Bodenfreiheit des eigenen Wagens perfekt, beim Fahren abseits der Straße aber wäre etwas mehr Bodenfreiheit wünschenswert. Hier schafft das neue SPACCCER-System einfache Abhilfe. Ab sofort bietet das Unternehmen aus dem bayerischen Illertissen mit dem neu entwickelten und innovativen SPACCCER-System eine individuell auf die eigenen Anforderungen angepasste Höherlegungsmöglichkeit für Vorder- und Hinterachse an. Neben dem eigentlichen Zugewinn an Bodenfreiheit, etwa um ein besseres Ein- und Aussteigen zu gewährleisten, lohnt sich die einfach zu bewerkstellende Installation des Systems insbesondere auch bei Pkw, welche ab Werk oder durch permanente Zuladung an Front oder Heck zu niedrig sind. Hier spielt das System seine volle Stärke aus und erzielt einen optimalen Niveaueausgleich.

DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- Mehr Bodenfreiheit • Verbessertes Einstiegscomfort
- Niveaueausgleich bei permanenter Zuladung oder Anhängerbetrieb • Erhöhte Radfreigängigkeit
- Gesteigerter Offroad-Look • Geeignet auch für bereits tiefergelegte Fahrzeuge

Der gesamte SPACCCER-Montagesatz beinhaltet speziell angepasste Spiralen aus hochwertigem Aluminium. Eine Höherlegung ist – je nach Fahrzeugtyp – in Schritten von ca. 12 mm bis zu 48 mm möglich. Informationen und Preise auf www.spaccer.de

WERBUNG

BEZIRK Ibk-Stadt

Amras: Von der FF Amras nahmen zwei Kameraden am FULA des Landes-Feuerwehrverbandes Salzburg teil. Dies mit durchschlagendem Erfolg: LM Patrick Mayr (Feuerwehr Amras, im Bild links) holte sich den Sieg in der Gästeklasse Gold. Auch OFM Thomas Baldermann bewältigte sämtliche gestellte Aufgaben mit Bravour und durfte das FeuerwehrfunktLeistungsabzeichen in Empfang nehmen.



Bezirk: Drei Tage lang konnten die Kraftfahrer aller Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Innsbruck-Stadt und der Berufsfeuerwehr an einem intensiven Fahrtechniktraining des ÖAMTC und der Firma Rosenbauer im Fahrtechnikzentrum Zenzenhof teilnehmen. Neben dem Absolvieren der Ausbildungsstrecke am Gelände konnte dieses Mal auch der „Emergency Response Driving“-Simulator eingesetzt werden.



Full House beim Abend mit „OWID“

Nicht nur die Führungskräfte der Berufsfeuerwehr, sondern auch viele Kommandanten, Abschnittskommandanten, Bezirksfeuerwehrkommandanten, alle Bezirksfeuerwehrrinspektoren sowie viele interessierte Brandschutzexperten folgten am 23.10.2018 der Einladung zu einem Vortragsabend zum Thema „Brandschutz“ auf der Hauptfeuerwache. Mit Landesfeuerwehrrinspektor DI Alfons Gruber, dem Personalamtsleiter der Stadt Innsbruck, Mag. Ferdinand Neu, sowie Hofrat DI Architekt Franz Vogler konnte Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager auch mehrere Ehrengäste begrüßen. Der Grund für das große Interesse war ein Vortrag des Branddirektor a. D. Univ.-Lektor Dr. Otto Widetschek, der sich bereit erklärt hatte, eigens zu diesem Abend von Graz nach Innsbruck zu reisen.

Brandschutzexperte

Dr. Otto Widetschek gilt als ein im In- und Ausland hoch geschätzter und anerkannter Brandschutzexperte. In einem zweistündigen Impulsvortrag mit dem für die Feuerwehren „brennenden“ Thema Brandschutz vermittelte er den interessierten Besuchern Problembereiche, Fehlentwicklungen aber auch Lösungsmöglichkeiten anschaulich und praxisorientiert. In seinen Ausführungen hat Dr. Widetschek mit seinem profunden



Dr. Otto Widetschek begeisterte das Publikum mit seinem Fachwissen.

Fachwissen auch die Brandkatastrophe im Londoner Grenfell-Tower analysiert und dabei Rückschlüsse für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz abgeleitet. Selbstverständlich durften auch persönliche und mit einer leichten Dosis Humor versehene Anekdoten aus der langen Feuerwehrkarriere von „OWID“ (Spitzname von Otto Widetschek) nicht fehlen, welche ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen wurden. Der Abend klang mit einem allgemeinen Meinungsaustausch im kameradschaftlichen Kreis in der Feuerwehrrkantine der Berufsfeuerwehr Innsbruck aus, bei dem Dr. Otto Widetschek bei einem „Round Table“ auch für viele Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung stand. |



Expertenrunde (v.l.n.r.): OBR Ing. Johann Zimmermann, BD Mag. (FH) Helmut Hager, Dr. Otto Widetschek, LFI DI Alfons Gruber und Mag. Ferdinand Neu (Stadt Innsbruck).



Branddirektor Helmut Hager (l.) und Vizebürgermeister Franz X. Gruber (r.) gratulierten Maria Nuener BSc und Marco Eller zur mit Auszeichnung bestandenen Prüfung.

Neue(r) Offizier(in) bei der Berufsfeuerwehr

Bereit für Innsbruck – so lautet nicht nur das allgemeine Motto der Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI), es ist nun auch für Maria Nuener BSc und Ing. Marco Eller der Leitsatz in ihrem täglichen Berufsleben. Die beiden verstärken seit dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Bereitschaftsoffizierin bzw. zum Bereitschaftsoffizier das Team der BFI. „Sie haben mit viel Engagement und Ehrgeiz den von ihnen angestrebten Beruf erreicht. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für ihr Engagement und ihre Leistungen. Sie alle machen unser Zusammenleben sicherer“, betonte Vizebürgermeister Franz X. Gruber. Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager: „Die Feuerwehr muss ein breites Einsatzspektrum abdecken und ist verschiedensten Gefahren ausgesetzt. Daher braucht es eine gut ausgebildete Mannschaft und verantwortungsbewusste Führungskräfte, um Menschenleben zu retten und Schaden zu minimieren.“ Mittlerweile arbeiten bei der Berufsfeuerwehr sieben Offiziere und eine Offizierin.

Lehrzeit in Linz

Die Ausbildung begannen beide im Oktober 2016 bei der Berufsfeuerwehr Linz. Sie beinhaltet alle Themen des Feuerwehrwesens. Ein umfangreiches feuerwehrtechnisches und naturwissenschaftliches Grundlagenwissen sind Voraussetzung. Weiters bilden spezielles feuerwehrtaktisches Wissen und persönliches Einfühlungsvermögen für die Einsatzführung wesentliche Kriterien. Zusätzlich liegt ein

Schwerpunkt auf der Ausbildung zum/zur Amtssachverständigen für den vorbeugenden Brandschutz. Die 35-jährige und ihr 29-jähriger Kollege absolvierten die Grundausbildung, die GruppenkommandantInnen-Ausbildung sowie die zwei Phasen für BereitschaftsoffizierInnen erfolgreich.

Maria Nuener BSc

Die Innsbruckerin Maria Nuener BSc ist seit vielen Jahren Mitglied der Feuerwehr. Sie trat 1998 der FF Wilten bei und arbeitete dort als Jugendbetreuerin. Nach dem Studium der Biomedizinischen Analytik arbeitete sie zunächst in diesem Bereich, entschied sich 2016 aber für die Bewerbung zur Bereitschaftsoffizierin. Seit November verstärkt sie nun das Team der BFI in dieser Funktion. Nuener ist die erste Frau in einer Offiziersposition in der Landeshauptstadt. Österreichweit gibt es mit ihr nun zwei Offizierinnen bei den Berufsfeuerwehren.

Ing. Marco Eller

Der HTL-Absolvent war zuletzt als technischer Bauleiter tätig. Er bewarb sich ebenfalls 2016 bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck auf die Stelle des Bereitschaftsoffiziers und begann im Oktober desselben Jahres mit der Ausbildung. Er war ab 2005 bei der Freiwilligen Feuerwehr in Steinach am Brenner tätig und konnte mit seinen Kollegen im Jahr 2010 beim Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold den Titel des Landessiegers holen. **Stadt Innsbruck |**

Mühlau: „Erdbeben am Erzberg mit mehreren verschütteten Personen“ – das war die Annahme einer Einsatzübung, zu der die „Technische Ortung“ der FF Mühlau gemeinsam mit dem HUSAR Team Salzburg, das sich aus der FF Salzburg Stadt, dem Roten Kreuz und der Suchhundestafel des Roten Kreuzes zusammensetzt, ausrückte. Dort wurden viele Übungsszenarien abgearbeitet, wie z. B. die Suche von Verschütteten mit Hilfe eines Suchhundes oder durch Einsatz des Schallortungsgerätes bzw. einer speziellen Kamera, Laserüberwachung, Kernbohren, Betonschneiden u.v.a.m.! Die FF Mühlau ist als einzige Feuerwehr Tirols mit speziellem Gerät für die Verschüttetensuche ausgerüstet und bildet sich laufend weiter, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.



Mühlau/Hötting: Zu einer nicht alltäglichen Übung trafen sich die FF Mühlau und die FF Hötting sowie das Rote Kreuz Innsbruck im Seraphischen Liebeswerk, einer Sozialeinrichtung für Menschen mit Behinderung. Annahme war ein Gebäudebrand mit mehreren eingeschlossenen Personen. Bei den zu rettenden Personen handelte es sich teils um geistig bzw. körperlich beeinträchtigte Menschen, die mit viel Feingefühl mit dem Handeln der Feuerwehr vertraut gemacht wurden.



Zwei Fahrzeuge für die FF Oberhofen

Pfaffenhofen: Im Anschluss an die Rosenkranzprozession wurden drei langjährig tätige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Pfaffenhofen geehrt. HFM **Hubert Fritzer** (30 Jahre Obermaschinist) und HFM **Richard Frischmann** (30 Jahre Gerätewart und Fähnrich) wurde eine Ehrenurkunde überreicht. KDT a. D. **Christian Mader** (20 Jahre Funktionär und 10 Jahre Kommandant) erhielt die Ehrengabe der Gemeinde Pfaffenhofen.



Götzens: Über mangelnden Nachwuchs kann sich die Feuerwehr Götzens nicht beklagen. In den letzten Monaten haben insgesamt 14 Kameraden und 3 Kameradinnen mit der Ausbildung begonnen. Nachdem in insgesamt 16 Unterrichtseinheiten die Grundlagen in theoretischen und praktischen Einheiten durch die beiden Ausbilder OLM Herbert Rainer und LM Patrick Riedl vermittelt wurden, schloss diese erste Ausbildungsstufe mit der Prüfung durch den Abschnittskommandanten ABI Ing. Walter Stockner ab.



Freude bei der FF Oberhofen: Gleich zwei neue Fahrzeuge wurden in Dienst gestellt.

Am Sonntag, den 30.09.2018, konnte die Freiwillige Feuerwehr Oberhofen gleich zwei neue Fahrzeuge in Dienst stellen. Nach einem intensiven Jahr mit Fahrzeugbesichtigungen, Gesprächen mit Fachfirmen und einer großen Anzahl von Ausschusssitzungen konnten ein LAST-Fahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) gesegnet werden.

„Ich bin überzeugt, dass mit der Kombination OPEL-Prantl und Rammer-Fahrzeugbau eine zeitgerechte und finanziell vertretbare Lösung für unsere Feuerwehr für die nächsten Jahrzehnte gefunden wurde“, so KDT OBI **Martin Fritz**.

Als Patinnen fungierten **Martha Daum** (Gattin des Bürgermeisters) sowie Edith Wegscheider (Gattin von KDT a. D. Martin Wegscheider). Verdiente Mitglieder wurden im feierlichen Rahmen geehrt.

Ehrungen

- Bürgermeister **Peter Daum** wurde die Florianiplakette in Bronze des LfV Tirol überreicht.
- BI **Martin Ruef** (5 Jahre KDTSTV und langjähriges Ausschussmitglied) und OBI **Martin Wegscheider** (5 Jahre KDT und ebenfalls langjähriges Ausschussmitglied) erhielten das Verdienstzeichen in Gold des Bezirks-Feuerwehrverbandes Innsbruck Land.
- **Christoph Kranebitter** wurde das Verdienstzeichen in Silber für 15 Jahre im Ausschuss als Gerätewart und Obermaschinist verliehen.
- Nach 21 Jahren übergab Fähnrich **Norbert Fritz** sein Amt an einen jüngeren Kameraden. Ihm wurde als Andenken die Fahne als Miniatur sowie ein Bild mit der Fahnenabordnung überreicht. |



Verdiente Mitglieder der Feuerwehr Oberhofen wurden ausgezeichnet.



Abschreiten der Front: LFK LBD Ing. Peter Hölzl, Bürgermeisterin Eva Maria Posch, Innsbrucks Bischof Dr. Hermann Glettler und Landesrat Johannes Tratter (v.l.n.r.).

Eine neue Fahne für die 150-jährige FF Hall

Das Jahr 2018 ist für die Florianijünger der Feuerwehr Hall unter KDT Karl-Heinz Strickner sehr intensiv verlaufen. Neben vielen Einsätzen galt es auch, ein stolzes Jubiläum zu feiern. Verteilt über das gesamte Jahr fanden Veranstaltungen statt. So z. B. die bemerkenswerte 150. Jahreshauptversammlung, der 136. Bezirksfeuerwehrtag sowie der „Tag der Feuerwehr“. Mit einer Fahnenweihe und dem anschließenden Galaabend fand das Jubiläumsjahr der Feuerwehr Hall vor kurzem einen würdigen Abschluss. Der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler segnete eine neue Fahne. Mit Mag. Bruni Fröschl konnte erstmals in der 150-jährigen Geschichte der Haller Wehr eine Fahnenpatin gewonnen werden. Die neue Fahne kam auch gleich zum Einsatz: Sieben neue Feuerwehrmitglieder wurden angelobt! Zahlreiche Ehrengäste, darunter LR Johannes Tratter, Bgm. Eva Maria



Die neue Fahne wurde von Bischof Herman Glettler beim Festakt geweiht.

Posch, Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl, Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, Bezirks-Kommandant Reinhard Kircher und viele andere mehr wohnten dem Festakt bei.

Ehrungen/Beförderungen

- **Florian Neuner** und **Dieter Geisle** wurden jeweils zum Brandmeister befördert.
- Das Verdienstzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten OLM **Clemens Chesi**, LM **Andreas Danzer** sowie OBI **Hansjörg Graber**.
- Für 50 Jahre wurden BM **Josef Steinlechner** und ABI **Robert Walder** mit dem Verdienstzeichen geehrt. HV **Senat Huter** wurde das Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes Ibk-Land Stufe III Bronze verliehen.
- OBI **Hansjörg Graber** und HV **Hermann Neuner** durften das Verdienstzeichen des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol Stufe IV Bronze entgegennehmen und auch Bezirks-Feuerwehrinspektor **Michael Neuer** erhielt mit dem Verdienstzeichen des LFV Tirol Stufe III Silber eine hohe Auszeichnung.
- Bürgermeisterin **Eva Maria Posch** freute sich über die Florianiplakette in Silber, die von LFK LBD Ing. **Peter Hölzl** überreicht wurde.

Bezirk: Die diesjährige Atemschutzleistungsprüfung des Bezirksverbandes Innsbruck-Land fand am Samstag, den 06.10.2018 in der Gemeinde Leutasch statt. Insgesamt 51 Trupps stellten sich der Herausforderung, die Leistungsabzeichen in den Stufen Bronze, Silber und Gold zu erwerben. Pro Bewerb kann immer nur ein Abzeichen absolviert werden. Danach gibt es für die Teilnehmer eine zweijährige Sperrfrist, damit das erworbene Wissen möglichst gut in die Praxis umgesetzt werden kann. Bei der Leistungsprüfung mussten die Teilnehmer insgesamt fünf Stationen (schriftlicher Test, Ausrüsten, Menschenrettung, Brandbekämpfung und Aufrüsten) innerhalb der jeweiligen Zeitlimits und möglichst fehlerfrei absolvieren. Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz. Deshalb werden bei der letzten Station die Atemschutzgeräte wieder aufgerüstet und auf die Funktionsfähigkeit überprüft. Ab Stufe Silber gibt es ein Zeitlimit. Bei der Stufe Gold müssen zusätzlich noch die Atemschutzmasken auseinander- und wieder zusammengebaut und pro Teilnehmer zwei Fragen beantwortet werden.



BEZIRK Imst

Bezirk: Vor kurzem feierte Bezirkskommandant-Stellvertreter a. D. **Manfred Neururer** seinen 70. Geburtstag. Eine starke Abordnung des Bezirksfeuerwehrverbandes Imst folgte der Einladung und gratulierte dem Jubilar im Rahmen einer Feierstunde zum runden Geburtstag. Folgende Botschaft dürfen wir an dieser Stelle seitens des BFV übermitteln: „Wir wünschen unserem Manni alles Gute und viel Gesundheit für die weitere Zukunft.“



Bezirk: Im September fand der zweite Bezirkslehrgang des Bezirksfeuerwehrverbandes Imst statt. Insgesamt absolvierten 40 TeilnehmerInnen die Ausbildung.



Längenfeld: Zwei Gruppen der Feuerwehr Längenfeld absolvierten die technische Leistungsprüfung Form A Stufe 1 mit Erfolg.



Bewerter-Einsatz in Frankreich



Ernst Kuen und **Werner Kopp** waren in Pulversheim im internationalen Bewertereinsatz.

Nachdem die Landes-Feuerwehrverbände aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und aus Luxemburg bereits 2012, 2014 und 2016 die Grenzlandmeisterschaften ausgerichtet haben, übernahm der Landesfeuerwehrverband Elsass die Ausrichtung dieses Wertes im Jahr 2018 in Pulversheim bei Mühlhausen (Frankreich).

Unter den insgesamt 60 Bewertern – darunter fünf aus Österreich – waren auch Landes-Bewerbsleiter-Stv. und Bezirksbeauftragter für Wertes, **Ernst Kuen** (Feuerwehr Huben im Ötztal), und Hauptbewerter **Werner Kopp** (Feuerwehr Hai-

ming) bei dieser Großveranstaltung mit dabei. Neben dem Grenzlandabzeichen, das wie bei der Feuerwehrolympiade in Gold, Silber und Bronze vergeben wird, konnten auch die Leistungsspangen von Saarland und Rheinland-Pfalz sowie das Leistungsabzeichen von Luxemburg erworben werden.

Ernst Kuen: „Insgesamt wurden an diesem Tag ca. 240 Starts auf vier Bahnen durchgeführt. Für uns Wertes war es zwar sehr anstrengend und fordernd, aber auch eine sehr schöne und mit vielen tollen Impressionen verbundene Veranstaltung.“

Festabend im Bezirk

Im Oktober lud das Kommando des BFV Imst als kleines Dankeschön zum Kameradschaftsabend ein. Neben dem gesamten Bezirkskommando waren auch fast alle Bezirksbeauftragten sowie ehemalige Funktionäre des BFV Imst mit Begleitung anwesend.

Nach der Begrüßung durch Bezirkskommandant **Hubert Fischer** wurde der ehemalige, jahrelang tätige Schriftführer BV **Walter Gaugg** zum Ehrenmitglied des BFV Imst geehrt. Weiters wurde der neue Sachgebietsleiter für Öffentlichkeitsarbeit, **Markus Dullnig**, befördert.



Walter Gaugg (links) wurde beim Kameradschaftsabend geehrt, Markus Dullnig befördert!



Im praktischen Teil mussten gleich mehrere schwierige Übungen abgearbeitet werden.

Wasserdienstübung für Feuerwehrkräfte

Mitte September fand in Kufstein ein Schultag für Feuerwehr-Rettungsschwimmer statt. Auch Kameraden der Feuerwehr Rietz nahmen an der Ausbildung teil.

Neben dem Theorieteil, bei dem unter anderem Ing. Othmar Obrist von der TI-WAG als Vortragender gewonnen wurde, der über spezielle Gefahren im Kraftwerksbereich referierte, mussten am Nachmittag folgende Übungsszenarien am Inn abgearbeitet werden:

- Anschwimmen von Brückenpfeilern
- Schwimm und Rettungstechniken im Fließgewässer
- Bergung ins Boot
- richtiger Umgang mit Wurfsäcken

Angeleitet und unterstützt wurden die Rettungsschwimmer von erfahrenen Kollegen der Berufsfeuerwehr Innsbruck. Ebenso nutzten die Drohnenpiloten des Bezirksfeuerwehrverbandes Kufstein die Gelegenheit, um mit ihrer Drohne Übungen durchzuführen und für zukünftige Unterstützungseinsätze am Wasser gerüstet zu sein.

An der Übung nahmen teil:

- 19 Rettungsschwimmer (FF Rietz, FF Wilten, BF Innsbruck, FF Schwaz, FF Achenkirch, FF Kirchbichl und FF Kufstein)
- 6 Mann Bootsbesatzung
- 3 Mann Drohnenpersonal
- 3 Mann Führungspersonal mit 5 Fahrzeugen und 2 Arbeitsbooten



Die Einsatzkräfte des Wasserdienstes wurden bei der Landesübung voll gefordert.

Bezirk: Am Samstag, den 20. Oktober 2018 fand im Gerätehaus Imst der diesjährige Atemschutzleistungsbewerb des Bezirkes Imst statt. Insgesamt nahmen am Bewerb 33 Trupps teil (28 aus dem Bezirk Imst und 5 aus dem Bezirk Landeck). 31 Teams haben die Prüfungen mit Bravour bestanden und wurden dafür 8 x mit Gold, 12 x mit Silber und 11 x mit Bronze ausgezeichnet.



Abschnitte: Im September und im Oktober fanden die Übungen der Abschnitte Imst-Gurgltal (in Roppen, oberes Bild), Hinteres Ötztal (in Vent, Bild Mitte) und Pitztal (in St. Leonhard sowie am Bahnhof Imst, Bild unten) statt. Zahlreiche Übungsszenarien wurden vorbereitet und abgearbeitet.



Jubiläum: 20 Jahre Feuerwehrjugend

Bezirk: Am 09. und 10.11.2018 hat an der Landes-Feuerwehrschiele Salzburg der Bewerb um das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen in den Stufen Bronze, Silber und Gold stattgefunden. Dieser Bewerb wird alle zwei Jahre vom Landes-Feuerwehverband Salzburg ausgetragen. Aus den Reihen der Ortsfeuerwehren bzw. des Bezirksverbandes Kitzbühel stellten sich BV Andreas Schroll (FF Aschau) und BFI Bernhard Geisler (FF Reith) dieser Herausforderung und traten zum FULA in Bronze an.

Bei diesem Bewerb mussten folgende 5 Stationen positiv abgelegt werden:

- ➔ Gerätekunde
- ➔ Erstellen und Weitergeben einer Nachricht
- ➔ Übermitteln einer Nachricht
- ➔ Funker im laufenden Einsatz
- ➔ Fragen aus dem Funkwesen

Alle Stationen wurden von BV Andreas Schroll fehlerfrei absolviert und somit konnte er sich den Landessieg in der Kategorie Gäste sichern. BFI Bernhard Geisler erreichte den 6. Rang in der Gästeklasse, in der 24 Personen angetreten sind.

Somit sind die beiden Teilnehmer die ersten vom BFV Kitzbühel, die ein solches Funkleistungsabzeichen in Salzburg erworben haben (weitere Berichte über Teilnehmer aus den weiteren Bezirken gibt es auf den jeweiligen Bezirksseiten).



Zur Jubiläumsfeier wurde auch eine beeindruckende „Jubiläumstafel“ gestaltet.

Am 18. Oktober 1998 wurde die erste Übung der Feuerwehrjugend vom damaligen Jugendbetreuer „Kexel Waldi“ abgehalten. Genau 20 Jahre später wurde dieses runde Jubiläum mit einem kleinen, aber feinen Fest gefeiert. An diesem Oktobertag wurden alle Mitglieder, die bei der Jugendfeuerwehr waren sowie auch die aktuelle Gruppe zu einer Rafting-Tour nach Kössen eingeladen. Von Kössen ging es mit dem Schlauchboot und einigen erlebnisreichen Zwischenstopps bis nach Schleching und von dort mit dem Bus wieder retour. Zurück im Gerätehaus

wartete auf die Jubilare und auch auf die anderen Kameraden ein „Gaudi-Feuerwehrtourier.“ Bei verschiedensten Spielen wurde mehr oder weniger verbissen gekämpft – in erster Linie standen aber Unterhaltung und Spaß im Vordergrund. Klarerweise stand zum Abschluss des Jubiläumsfestes auch ein gemeinsames Abendessen am Programm, bei dem über „die alten Zeiten“ ausführlich geplaudert und beratschlagt wurde. Als „Gedächtnisstütze“ dienten hierzu ein Film, diverse Bilder und viele weitere „Erinnerungsstücke“.



Bezirk: Bei dieser Schulung für Funkbeauftragte wurden die Themen Feuerwehr-Info (Gerhard Stauder), Bestellungen und Förderungen Pager/Funkgeräte: (BFI Bernhard Geisler), Bezirkszentrale Kitzbühel (HBI Stefan Bründlinger) sowie Funkdisziplin/Funkordnung (BV Andreas Schroll) behandelt. Ziel dieser Schulung ist, dass die Funkbeauftragten diese Infos an „ihre“ Feuerwehrmitglieder weitergeben.



Nicht weniger als 23 verschiedene Szenarien wurden bei der Großübung realistisch vorbereitet!

27 Feuerwehren bei der BABÜ 2018

Am Samstag, dem 6. Oktober 2018 fand die diesjährige BABÜ (Bezirksausbildungsübung) des BFV Kitzbühel statt. Es haben 27 Feuerwehren mit 36 Fahrzeugen, das Rote Kreuz des Bezirkes Kitzbühel mit elf Fahrzeugen, die Bergrettung, die Alpinpolizei, die Eurinos Suchhundestaffel und die Theatergruppe „die Bühne“ aus Kirchberg teilgenommen.

Insgesamt 23 verschiedene Szenarien wurden vorbereitet. Unter den „strengen Augen“ der Beobachter der Berufsfeuerwehren München und Salzburg sowie der Funktionäre aus Tirol und Bayern zeigten die Einsatzkräfte unter realen Bedingungen ihr beeindruckendes Können. Es wurden insgesamt 81 Übungen (Großbrände, Verkehrsunfälle, Menschenrettungen, Unfälle mit gefährlichen Stoffen) abgearbeitet. Insgesamt waren

bei diesem Übungstag 410 Personen involviert. Als Ehrengäste konnten sich Bezirkshauptmann Michael Berger, einige BürgermeisterInnen des Bezirkes sowie Landesfeuerwehrkdt.-Stv. Hannes Mayr von der Professionalität der Einsatzkräfte überzeugen.

Das Bezirksfeuerwehrkommando bedankt sich ganz besonders beim Österr. Bundesheer-Truppenübungsplatz Hochfilzen mit Kdt. Oberst Franz-Peter Krug und seinem Team für die große Unterstützung bei der Abhaltung dieses Übungstages. Ein großes Dankeschön gilt auch der Theatergruppe „die Bühne“ aus Kirchberg, die die „Opfer“ wieder sehr realistisch darstellte. Ein großes Danke auch dem Vorbereitungs- und Beobachterteam mit Cheforganisator Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv. BR Martin Mitterer für die professionellen Szenarien und Kritiken. |



Schwierigste Aufgaben wurden von den Einsatzkräften in bewährter Manier bewältigt.

Bezirk: 25 Feuerwehrmitglieder nahmen am Bezirksgrundlehrgang teil. Der Grundlehrgang ist die Basis für jeden Feuerwehrmann/-frau und Voraussetzung für alle weiteren Kurse an der Landes-Feuerwehrscheule. Nach einer positiven Wissenskontrolle der Ortsausbildung können die Mitglieder am zweiten Teil der Grundausbildung, welcher im Bezirk durchgeführt wird, teilnehmen. Den Abschluss des Grundlehrganges bildet der gleichnamige Kurs an der Landes-Feuerwehrscheule. Alle 25 Teilnehmer haben den Bezirksgrundlehrgang mit Erfolg abgeschlossen. Der Bezirksfeuerwehrverband Kitzbühel bedankt sich bei der Feuerwehr Kirchberg für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten sowie bei den Feuerwehren für die Bereitstellung der Gerätschaften und bei den Ausbildnern für die Durchführung des Grundlehrganges.



BEZIRK Kufstein

Bezirk: Im Oktober hatten die Flughelfer des BFV Kufstein die Möglichkeit, im Ausbildungszentrum Bad Tölz am Hubschraubersimulator die wichtigsten Handgriffe zu trainieren. Die Simulationshalle ist für die Luftrettung weltweit einzigartig und bietet die besten Trainingsmöglichkeiten. Von einer Kran-Doppelbrücke hängt an 16 Stahlseilen eine Plattform, unter der an einem Kreuzgelenk eine originale Hubschrauberzelle befestigt ist. Fast alle Flugbewegungen eines Hubschraubers können so nachgestellt werden, um Rettungsszenarien zu trainieren.



Niederbreitenbach: Im September nahm eine Gruppe der FF Niederbreitenbach am Bewerb um das bayrische Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze teil. Seite an Seite mit einer Mannschaft der Partnerfeuerwehr Vogtareuth wurden die gestellten Aufgaben mit Bravour bewältigt. Als Belohnung durften die Feuerwehrkameraden das begehrte bayrische Abzeichen in Bronze entgegennehmen – und dass dieser Erfolg entsprechend gefeiert wurde, muss nicht mehr extra ausgeführt werden.



Voller Einsatz bei schwieriger Übung

Im Oktober fand bei der Firma Berger in Radfeld eine Großübung statt. Ein Brand der Filteranlage im Keller, neun Verletzte, davon vier im Untergeschoss, äußerst starke Rauchentwicklung, umgestürztes Gefahrgut und eine womöglich vom Brand betroffene Filteranlage auf dem Dach. Um dieser Fülle an Arbeit und Aufgaben Herr zu werden, war die Unterstützung durch andere Wehren unerlässlich. Deshalb waren bei dieser Übung fünf Feuerwehren (FF Radfeld, Feuerwehr der Stadt Rattenberg, FF Kundl, BTF Sandoz Kundl, FF Breitenbach) im Einsatz. Alleine diese Eckdaten sind beeindruckend und genau so war auch die Leistung, die von allen Beteiligten an diesem Samstagnachmittag erbracht wurde. Bereits während der Anfahrt zur betroffenen Firma Berger bekam KDT OBI Peter Ostermann die Information, dass diverse Fässer mit Lösemittel und Ähnlichem umgestürzt bzw. im Gefahrenbereich sind. Somit forderte er die BTF Sandoz aus Kundl an. Die Feuerwehr aus Rattenberg übernahm mit ihrer Drehleiter und einem Atemschutztrupp die Lüftungsanlage auf dem Dach. Im Erdgeschoss waren in den diversen Lackier- und Sandstrahlboxen verletzte Personen



Bei der Übung in Radfeld waren die Einsatzkräfte voll gefordert.

zu bergen sowie einiges an Gefahrgut aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Ein Atemschutztrupp aus Radfeld übernahm die Rettung der Personen und das Dekontaminieren der Personen, die mit dem Gefahrgut in Kontakt gekommen waren. Der Atemschutztrupp der BTF Sandoz Kundl war unter Chemieschutzausrüstung mit der Bergung der Chemikalien beauftragt. Die Suche nach den vermissten Personen im weitläufigen Keller gestaltete sich äußerst schwierig und stellte eine echte Herausforderung für die Einsatzkräfte dar.



Kirchbichl: 15 Mann der FF Kirchbichl wurden bei einem Workshop über Rettungsgeräte der Marke „Holmatro“ durch die Fa. Wiedermann Brandschutz & Feuerwehrentechnik GmbH informiert. Nach kurzer theoretischer Einweisung wurde ein bereitgestellter Pkw fachmännisch „zerlegt“. Kommandant HBI Martin Embacher eröffnete den praktischen Teil und führte den ersten Schnitt aus.

Atemschutztrupps im Leistungsbewerb

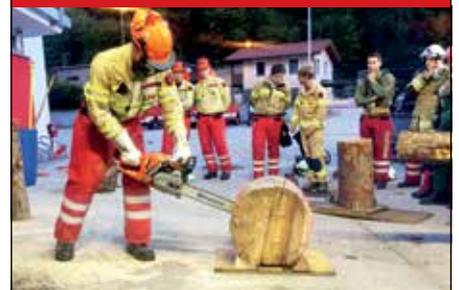


Auf die Atemschutztrupps warteten beim Leistungsbewerb wieder zahlreiche Aufgaben.

Auf dem Gelände der Bergbahnen Scheffau fand der 16. Atemschutzwettbewerb des Bezirkes Kufstein statt. Insgesamt 33 Bewerbungsgruppen aus dem Bezirk Kufstein gingen an den Start. Fast alle angetretenen Mannschaften erreichten ihr Ziel und absolvierten den Wettbewerb positiv. Der erfolgreiche

Tag wurde mit der Übergabe der Leistungsabzeichen (davon 10 Mal in Gold, 8 Mal Silber und 15 Mal Bronze) durch das Bezirkskommando abgeschlossen. Die gleichbleibend hohe Teilnehmerzahl belegt eindeutig, dass der Bewerb im Bezirk Kufstein einen hohen Stellenwert hat.

Bezirk: Im Oktober 2018 fanden an 7 Abenden bei Feuerwehren im Bezirk Kufstein Schulungen zum Thema „Sicherer Umgang mit der Motorsäge“ statt. Als Referent konnte Jakob Feichtner, ehemaliger Lehrer in der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Rotholz und Spezialist in Sachen Forstwirtschaft, gewonnen werden. Verschiedene Fallsituationen wurden aufgezeigt sowie Fäll-Techniken (Normale Technik, Schnitttechniken, Herzstich, Seithänger, Vorhänger und Sonderfälle) von allen Teilnehmern beübt.



Grundlehrgang im Bezirk abgeschlossen

Nach dem ersten Teil der Grundausbildung in den Ortsfeuerwehren konnten nun 45 Feuerwehrmitglieder den zweiten Teil absolvieren.



45 Mitglieder absolvierten in Angerberg den zweiten Teil der Grundausbildung.

Am Donnerstag- und Freitagabend erfolgte im Schulungsraum der Feuerwehr Angerberg die theoretische Schulung. Die Praxisausbildung wurde am Samstag ebenfalls in Angerberg durchgeführt. Von den bewährten Ausbildern wurde vor allem auf die praktische Ausbildung großer Wert gelegt. Am Ende des Bezirkslehrganges erfolgte die Erfolgskontrolle. Der letzte Teil der Grundausbildung kann nun in der Landesfeuerweherschule in Telfs absolviert werden. Die Schlussveranstaltung wurde in Anwesenheit des Bezirkskommandanten LBDS Hannes Mayr durchgeführt. Unterstützt wurden die Bezirksausbilder von der FF Angerberg und weiteren Feuerwehren mit entsprechenden Fahrzeugen. Ein Dank gebührt allen, insbesondere der FF Angerberg unter ihrem KDT OBI Andreas Perthaler, die es ermöglicht hat, dass der Lehrgang erneut abgehalten werden konnte.

Bezirk: 100 Mitglieder der Jugendfeuerwehren des Bezirkes Kufstein und deren knapp 30 Jugendbetreuer traten in Söll zum spielerischen Wettkampf an. Das Bezirkskommando hatte sich gemeinsam mit dem Jugendbetreuer team rund um Gregor Held für eine Erneuerung des Kompass-Marsches entschieden. Man plante einen spielerischen Wettkampf, bei dem hauptsächlich die Kameradschaft in den Mittelpunkt gerückt, aber auch das Feuerwehrwissen abgefragt wurde. Die Mannschaft Söll 1 feierte dabei einen Heimsieg und behielt den neuen Wanderpokal der Firma Riedel Glas. Sie gewann vor den Jugendfeuerwehren aus Walchsee und aus Eilmayr. LBDS Hannes Mayr lobte bei der Preisverteilung die Leistungen der Jugendlichen und dankte den Organisatoren für ihren Einsatz.



Hubschrauberübung für drei Bezirke

Nikolsdorf: Im September fand die Abschnittsübung für die Feuerwehren des Lienzer Talbodens in Nikolsdorf statt. Übungsannahme war ein Verkehrsunfall, in den ein Gefahrgut-Lkw und ein Pkw verwickelt waren. Im Personenkraftfahrzeug galt es, zwei Personen zu bergen, während das Augenmerk der Einsatzkräfte auf dem mit brennbaren Flüssiggas beladenen Lkw lag. Die Feuerwehr der Stadt Lienz führte in weiterer Folge mit Hilfe der Ausrüstung des Gefahrgutfahrzeuges Gasmessungen durch. Aufgrund der Situation entschied man sich für eine zeitsparende Crash-Bergung der Opfer, um diese so schnell als möglich aus dem Gefahrenbereich zu holen. Parallel dazu wurden von den anderen Feuerwehren Zubringerleitungen von der mehr als hundert Meter entfernten Laue aufgebaut. Die Atemschutztrupps übten auch den Umgang bzw. Löschvorgang bei Gasbränden. An der Übung waren die Feuerwehren Nikolsdorf, Lavant, Tristach, Lienz, Gaimberg, Nußdorf-Debant, Iselsberg und Dölsach beteiligt.



Die Einsatzkräfte wurden von zwei Hubschraubern bei ihren Aufgaben unterstützt.



Verschiedene Übungsszenarien forderten von allen Beteiligten vollsten Einsatz.

In den Bezirken Kitzbühel, Kufstein und Lienz findet im vorgegebenen Rhythmus von drei Jahren eine Katastrophenübung der Feuerwehrflughelfer statt. Über 100 Einsatzkräfte der Feuerwehren Lavant, Nikolsdorf und Lienz, der Bezirksfeuerwehrzentrale Lienz, dem Roten Kreuz, Bergrettung und Wasserrettung waren in drei Übungsszenarien im Bezirk Lienz eingebunden. Verstärkung erhielten die Helfer von zwei Hubschraubern der Fliegerstaffel Aigen/Ennstal und dem Hubschrauberstützpunkt Schwaz. Während ein Waldbrand auf der Lavanter Alm und vier Bergsteiger, die sich in einer Wand verstiegen hatten, die Einsatzkräfte in Lavant in

Atem hielten, gab es auf der gegenüberliegenden Seite im Gemeindegebiet von Nikolsdorf einen Fahrzeugabsturz im Bereich „Rabant“ und einen Einsatz der Wasserrettung am Wildsee, der alle Beteiligten in ihren Sachgebieten forderte. Eingebunden in die Katastrophenübung waren neben dem Bezirksfeuerwehrkommando Lienz auch die Bezirksforstinspektion sowie der Jourdienst der Bezirkshauptmannschaft Lienz und die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden. Die Gesamtleitung und Organisation der Katastrophenübung oblag dem Flugdienst des Bezirksfeuerwehrverbandes Lienz mit Harald Draxl und Gerhard Gomig.



Alle Bergungsmöglichkeiten mittels Drehleiter wurden bei der Übung getestet.

Eine Großübung als Schlussveranstaltung

Im September erfolgte die Alarmierung zur diesjährigen Jahreshaupt- und Abschlussübung der Feuerwehr der Stadt Lienz. Übungsobjekt war diesmal das Wohn- und Pflegeheim Lienz. Brände in Wohn- und Pflegeheimen sowie in Krankenhäusern stellen eine der größten Herausforderungen für die Einsatzkräfte dar, weshalb auch im Zuge der Ausbildung gezielt solche Szenarien geübt werden. Übungsannahme war ein Zimmerbrand im 3. OG des Altbaus mit rascher Brandausbreitung. Im Fokus standen u. a. das richtige Vorgehen über die Stieghäuser bzw. der korrekte Einsatz in einzelnen Brandabschnitten, ohne eine weitere Rauchausbreitung in andere, nicht betroffene Bereiche zu verursachen. Die taktische Ventilation, das Setzen von Rauchvorhängen und gute Ausbildung der Einsatzkräfte in Verbindung mit dem

vorhandenen baulichen Brandschutz bilden hier den Schlüssel zum Erfolg. Weiteres Augenmerk wurde auf die Bergung von mehreren, teils bewegungseingeschränkten Personen gelegt. Über die neue Drehleiter wurden dabei sämtliche Bergungsmöglichkeiten getestet. Die technischen Gruppen hatten die Aufgabe, die Atemschutzsammelstelle aufzubauen sowie zu überwachen bzw. eine Person, die über ein Balkongeländer gestiegen und dabei hängengeblieben ist, aus ihrer misslichen Lage zu befreien bzw. zu bergen. Auch die Presse war entsprechend eingebunden. Bereits während des Einsatzes wurden immer wieder gezielt Informationen weitergegeben. Da die Großübung auch im Zuge des 150-Jahr-Jubiläums im Vorfeld über die örtlichen Medien angekündigt wurde, verfolgten zahlreiche Zuschauer den Übungsverlauf. |



Zahlreiche Personen mussten auf verschiedenen Wegen evakuiert werden.

Bezirk: Am 09. und 10.11.2018 hat an der LFS Salzburg der Bewerb um das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen in den Stufen Bronze – Silber – Gold stattgefunden.

Nach intensiver Vorbereitung traten folgende Kameraden in den Leistungsstufen an und bestanden die Prüfung:

Bronze:

- OFM **Patrick Mayr** (FF Strassen), FM **Alexander Ortner** (FF Außervillgraten), OBI **Stefan Suchentrunk** (FF Nikolsdorf), LM **Martin Ortner** (FF Außervillgraten)

Silber:

- OBI **Harald Bachlechner**, BI **Josef Walder jun.**, LM **Stefan Walder** (alle FF Arnbach)

Gold:

- HV **Herbert Obererlacher** (FF Lienz), BV **Christian Brugger** (FF Nußdorf-Debant), OBM **Camillo Girstmair** (FF Lienz)

(Fotos in der Reihenfolge von oben nach unten: Gold, Silber, Bronze) Der Bewerb wird alle zwei Jahre durchgeführt. An fünf Stationen müssen sich die Bewerber den Aufgaben des Funkleistungsabzeichens stellen.



Bezirk: Sechs Flughelfer aus dem Bezirk Reutte waren am 10. Oktober im Bergwachtzentrum Bad Tölz, wo sie die Möglichkeit hatten, das Auf- und Abseilen mit der Rettungswinde (Handzeichen), das schwebende Ein- und Aussteigen beim Hub-schrauber sowie das Absetzen mit der Winde im unwegsamen Gelände zu üben. Die Simulationshalle ist für die Luftrettung weltweit einzigartig und bietet die besten Trainingsmöglichkeiten für Einsatzkräfte.



Bezirk: Starke Sturmböen sorgten in den frühen Morgenstunden des 30. Oktober für mehrere Feuerwehreinsätze im Bezirk. Es galt, umgestürzte Bäume zu entfernen und Dächer zu sichern. Alarmiert waren die Feuerwehren Grän, Lechaschau, Reutte, Nesselwängle, Pflach, Breitenwang und Elmen.



Atemschutz- Untersuchung im Bezirk Schwaz



Unterstützt wird Dr. Wolfgang Frick (links im Bild) von den beiden Rettungssanitätern Michael Maier und Joachim Pürstl.

Seit Kurzem gibt es für die Atemschutzträger- und trägerinnen der Außerferner Feuerwehren die Möglichkeit, die Atemschutz-Tauglichkeits-Untersuchungen mit Ergo- und Spirometrie neben der Landes-Feuerweherschule Tirol in Telfs auch im Bezirk Reutte durchzuführen.

Neu beginnende AtemschutzträgerInnen sowie Geräteträger ab dem 50. Lebensjahr müssen sich seit dem Jahr 2018 einer Ergo- und Spirometrie verpflichtend unterziehen.

Zusammenarbeit

Ermöglicht wurde diese für Tirol derzeit noch einzigartige Einrichtung durch die Zusammenarbeit des Bezirksfeuerwehrverbandes Reutte mit dem Landes-Feuerwehrverband Tirol und Feuerwehrarzt

Dr. Wolfgang Frick, der als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Reutte selbst im aktiven Dienst steht.

Diese Untersuchung wird für Mitglieder, die einen Atemschutzlehrgang absolvieren möchten, sowie für Feuerwehrkameraden, die das 50. Lebensjahr erreicht haben, angeboten.

Medizinischer Leistungstest

Die Untersuchung kann aber auch von allen AtemschutzträgerInnen genutzt werden, die sich einem medizinischen Leistungstest unterziehen wollen. Am 29. September 2018 fand der erste Untersuchungsblock in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Reutte statt. Weitere Untersuchungsblöcke folgen in Abstimmung mit der Landes-Feuerweherschule Tirol. **I**

Die härtesten Minuten im Feuerwehrsport



Firefighter aus dem Außerfern: Günther Hindelang aus Breitenwang ist in der Elite mit dabei!

Bei der „Firefighter Combat Challenge“ handelt es sich um einen actiongeladenen feuerwehrspezifischen Wettkampf, der an die Teilnehmer extreme Anforderungen stellt. Der Name drückt es aus: Ein Bewerb, der seinen Ursprung in Amerika hat, der aber auch hierzulande immer mehr Anhänger findet. Die Kurzbeschreibung klingt simpel: Es gilt, in voller Einsatzbekleidung mit angeschlossenem Pressluftatmer einen simulierten Einsatz im Alleingang oder im Team durchzuführen. In der Praxis gilt die „Firefighter Combat Challenge“ als so ziemlich das Härteste überhaupt. Das gilt übrigens auch für die Teilnehmer!

Fünf Stationen

Fünf anspruchsvolle und gnadenlos kräfteaubende Stationen warten auf die Firefighter. Ein Schlauchpaket muss über kräfteaubende Stufen auf den zwölf

Meter hohen Turm getragen werden, anschließend wird ein weiteres, ca. 19 kg schweres Schlauchpaket mit einem Seil auf den Turm gehievt. In Höchstgeschwindigkeit geht es wieder runter zur „Hammerbox“: Ein Gewicht von ca. 73 kg muss mittels kräftiger Hiebe 1,5 Meter bewegt werden. Der „Slalomlauf“ über 43 m ist schweißtreibend – und am Ende ist ein Ziel mit einem Wasserstrahl zu treffen. Dann geht es ins Finale: Die rund 80 kg schwere Puppe will per „Rautekgriff“ 30 m weit gezogen werden. Am Ende dieser Übungen steht nicht selten die totale Erschöpfung und die Überzeugung, dass es sich hier um die härtesten zwei Minuten im Feuerwehrsport handelt!

Außerferner Firefighter

Dass nur die fittesten Feuerwehrfrauen und -männer an der Challenge teilnehmen können, liegt auf der Hand. Einer von ihnen ist Günther Hindelang, Mit-

glied der Freiwilligen Feuerwehr Breitenwang. Der Feuerwehrsportler nimmt seit 2015 regelmäßig an Wettbewerben in Österreich und Deutschland teil und zählt zu den „Stammgästen“ im vorderen Drittel der Ergebnislisten. „Mein großes Ziel ist die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in den USA“, so Günther Hindelang. „Dafür steht regelmäßiges Training auf dem Programm – und die Geräte dazu habe ich selbst gebaut.“ Auf Trainingsgemeinschaften kann er dabei nicht zählen – Günther Hindelang ist derzeit der einzige Tiroler, der sich dieser Herausforderung stellt.

Dankadressen

Günther Hindelang: „Ein besonderer Dank gilt der Firma „Interspiro“, die das Atemschutzgerät samt Maske zur Verfügung stellt sowie allen weiteren Unterstützern und den Fans. Der größte Dank gebührt allerdings meiner Frau Jessica, die für mein außergewöhnliches und vor allem zeitintensives Hobby stets Verständnis aufbringt!“ **Christian Tiefenbrunn |**



So kennen ihn die Fans: Alles gegeben und stets den Daumen nach oben!



Anforderungsprofil im Finale: 80 kg schwere Puppe – 30 Meter Distanz!



Hammerhart: Kräftige Hiebe sind Pflicht – das 73-kg-Gewicht muss bewegt werden!



Zug um Zug: Rauf auf den 12-Meter-Turm und dann heißt es: Schlauchpaket hieven!

Der Martin kennt
koa Wochnend,
isch immer da
wenn's bei dir
brennt

Sie sind immer da – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Freiwillig.
Die Tiroler Feuerwehren. Darum ist die TIROLER VERSICHERUNG
für sie da, wenn es darum geht, für eine anforderungsgerechte
Ausrüstung zu sorgen.

TIROLER VERSICHERUNG – Partner der Tiroler Feuerwehren

www.tiroler.at



tiroler
VERSICHERUNG